



BÜRGERGEMEINDE SOLOTHURN

Jahresbericht 2021



JAHRESBERICHT 2021

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Vorwort des Bürgergemeindepräsidenten	4
Beschlüsse der Bürgerversammlungen	5
Beschlüsse des Bürgerrates	9
Zusammensetzung der Behörden (Bürgerrat / Kommissionen und Vertretungen)	12
Bürgerkanzlei / Einbürgerungen / Anlässe	14
Personelles	15
Alters- und Pflegeheim	17
Forstbetrieb	25
Weingut Domaine de Soleure	29
Domänen	32
Jahresrechnung 2021	
• Resultatübersicht der Laufenden Rechnung	34
• Kommentar zur Jahresrechnung 2021	35

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes 2021

Die Tätigkeiten der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) standen im 2021 generell wieder im Zeichen der Corona-Pandemie und im Speziellen unter dem Jahresthema "Wandel".

Umbrüche infolge der Corona-Pandemie

Der coronabedingte Wandel bzw. Umbruch war in unserem Weingut "Domaine de Soleure" am einschneidendsten. Denn wegen der Schliessung der Restaurants und Bars im März 2020 und den darauf folgenden Zutrittsbeschränkungen in den Gaststätten brach der Verkaufsumsatz regelrecht ein. Dies, weil die Domaine de Soleure ihren Umsatz zum allergrössten Teil mit Restaurants generiert und nur zu einem sehr kleinen Teil mit Privatkunden. Zusätzlich haben auch fast keine Anlässe stattgefunden, an welchen zum Apéro und Nachtessen unser Bürgerwein serviert werden konnte.

Im 2021 standen auch wieder die alle vier Jahre stattfindenden Behördenwahlen an. Da es in unserem Bürgerrat nur wenige Wechsel gegeben hat, hielt sich der Umbruch zwar in Grenzen. Aber trotzdem gab es mit den neuen und zum Teil auch jüngeren Behördenmitgliedern im Bürgerrat und in den Kommissionen Änderungen, die den einen oder anderen Umbruch bewirkt haben.

Fehlende Kontinuität

Wie im Weingut hatte die fehlende Kontinuität auch in unserem Alters- und Pflegeheim (APH) Thüringenhaus & St. Katharinen gravierende finanzielle Folgen. Während der ganzen Corona-Zeit seit März 2020 hatten wir in unseren beiden Häusern des APH zwar nur eine Bewohnerin, die mit dem Covid-19-Virus angesteckt wurde, aber trotzdem war die Situation im APH aus monetärer Sicht nicht einfach. Denn es fehlte die Kontinuität in den Heimeintritten. Die älteren Menschen wie auch ihre Angehörigen waren verunsichert und zögerten wegen der verordneten Einschränkungen mit dem Eintritt ins Heim. Da es natürlich trotzdem immer wieder Todesfälle gab, waren zeitweise 10 von 62 Betten bzw. Zimmer unseres APH nicht besetzt, und da fehlten schnell einige Zehntausend Franken an Einnahmen.

Um die Kontinuität in der Einsiedelei St. Verena bezüglich Ruhe, Stille und Spiritualität auch weiterhin gewährleisten zu können, musste ein neues Reglement für die Besucherinnen und Besucher der Einsiedelei erstellt werden. Und um keine fehlende Kontinuität in den Reglementen der Bürgergemeinde Solothurn zu provozieren, mussten nach der Auflösung der Spitalstiftung und der damit verbundenen Integration des Weingutes Domaine de Soleure in die öffentlich-rechtliche Organisation der Bürgergemeinde Solothurn diverse Paragraphen der Gemeindeordnung, des Kommissionsreglements sowie der Dienst- und Gehaltsordnung angepasst oder neu aufgenommen werden.

Wandel ohne Coronavirus

Auch wenn das Coronavirus vieles verändert hat, gab es 2021 in der BGS selbstverständlich auch diverse Veränderungen, welche nichts mit der Pandemie zu tun hatten. So etwa der Wandel in unserem APH, für dessen vorgesehenen Ergänzungsbau westlich des bestehenden Hauses St. Katharinen ein Architekturwettbewerb durchgeführt und das Siegerprojekt "Papilio" gekürt wurde.

Quasi ein Wandel im Denken und im Handeln gab es seit der Restaurierung der St. Verena-Kapelle in der Einsiedelei. Nachdem nach der Restaurierung bereits für diese Kapelle ein Unterhaltskonzept erstellt wurde, hat der Bürgerrat beschlossen, für die übrigen Objekte in der Einsiedelei ebenfalls ein Unterhaltskonzept erstellen zu lassen, mit welchem die Bauten und Kunstwerke in regelmässigen Abständen kontrolliert und nötigenfalls restauriert werden sollen.

Eine Erneuerung wird es für den seinerzeit provisorisch bezogenen und sanierungsbedürftigen Forstwerkhof im Steinbruchareal in Rüttenen geben, für welchen die Bürgerversammlung einen Baukredit von 1,2 Mio. bewilligt hat. Bereits erneuert wurde im 2021 - auf dem selbem Areal - die bisherige Ölheizung, welche durch eine moderne Pelletheizung ersetzt wurde. Diese neue Heizung wird nebst den diversen Betrieben im Steinbruchareal auch den neuen Forstwerkhof mit erneuerbarer und CO₂-neutraler Energie versorgen können.

Weiteres

Mit dem vorliegenden Jahresbericht können Sie sich über zahlreiche weitere Projekte und Ereignisse des vergangenen Jahres informieren. Vielen Dank allen Mitarbeitenden - auch im 2021 ganz speziell unserem ausserordentlich geforderten Heimpersonal - und Behördenmitgliedern, die mit ihrem unermüdeten Einsatz trotz Corona zu einem erfolgreichen BGS-Jahr beigetragen haben.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

BESCHLÜSSE DER BÜRGERVERSAMMLUNGEN

ORDENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 21. Juni 2021 (35 Stimmberechtigte)

Um die Abstands- und Hygienevorschriften des Bundes (Abstands- und Maskenpflicht) sowie das Schutzkonzept der Bürgergemeinde Solothurn gegen das Coronavirus einhalten zu können, findet die Bürgerversammlung in der Säulenhalle statt.

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 14. Dezember 2020

Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung wird ohne Einwände genehmigt und der Bürgerschreiberin Anita Hohl verdankt.

2. Bürgerrechtsgesuche

a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuch von schweizerischen Staatsangehörigen

Die Bürgerversammlung gewährt einstimmig folgendem Bewerber das Bürgerrecht von Solothurn:

ANDRES Jörg, geb. 1963 in Solothurn, von Aetingen/SO, schweizerischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2015, geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 750.--.*

Die Bürgerversammlung sichert einstimmig folgender Bewerberin das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechts in Kraft):

STADELMANN Brigitte, geb. 1961 in Solothurn, von Escholzmatt-Marbach/LU, schweizerische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015, geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 750.--.*

b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

Die Bürgerversammlung sichert einstimmig folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechts in Kraft):

AJVAZI Selvie, geb. 1976 in Kosovo, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2011 (in der Schweiz seit 2001), verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

ARTH Andrée, geb. 1950 in Mulhouse, französische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit 2002), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

DENIC geb. Paunovic Visnja, geb. 1983 in Walenstadt/SG, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), geschieden, mit den Söhnen **DENIC Mirko**, geb. 2004 in Wil/SG, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), und **DENIC Darko**, geb. 2009 in Wil/SG, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), sowie der Tochter **DENIC Aleksandra**, geb. 2008 in Wil/SG, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt). *Einbürgerungsgebühr: CHF 2'000.--.*

GEBREMEDHIN Robiel, geb. 1978 in Eritrea, eritreischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2008, verheiratet, mit dem Sohn **GEBREMEDHIN Kab-EI**, geb. 2014 in Neuenburg, eritreischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, und der Tochter **GEBREMEDHIN Bie-EI**, geb. 2018 in Bern, eritreische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'700.--.*

GURGUROVCI geb. Miftari Flori, geb. 1994 in Solothurn, kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2016 (in der Schweiz seit Geburt), mit dem Ehemann **GURGUROVCI Besart**, geb. 1992 in Solothurn, kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2016 (in der Schweiz seit Geburt), sowie dem Sohn **GURGUROVCI Rion**, geb. 2020 in Solothurn, kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'900.--.*

JENEMANN Christiane, geb. 1976 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2003, ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KARABIYIK Cansu, geb. 1988 in der Schweiz, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KEPPELER Alfred Jakob, geb. 1963 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit 2006), mit der Ehefrau **LICHTNER Annett**, geb. 1973 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit 2010).
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.--.

MUHM Alexander, geb. 1977 in Österreich, österreichischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn von 2014 bis 2017 und seit 2018 (in der Schweiz seit 2009), geschieden.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.

MURUGALINGAM Piratheeba, geb. 2002 in Olten, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2002 (in der Schweiz seit Geburt), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

MURUGALINGAM Varunan, geb. 1999 in Olten, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2002 (in der Schweiz seit Geburt), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

NEIMEIER Karl Albrecht, geb. 1966 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2009 (in der Schweiz seit 2000), mit der Ehefrau **NEIMEIER-FÖRSTER Marika**, geb. 1966 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2009 (in der Schweiz seit 2000).
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.--.

OMEROVIC Amira, geb. 1988 in Slowenien, serbische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit 1995), verheiratet, mit den Kindern **OMEROVIC ELENA**, geb. 2011 in Solothurn, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), **OMEROVIC Julian**, geb. 2013 in Solothurn, kroatischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), **OMEROVIC Julia**, geb. 2014 in Solothurn, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2015 (in der Schweiz seit Geburt), **OMEROVIC Marija**, geb. 2016 in Solothurn, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit Geburt, und **OMEROVIC Melissa**, geb. 2017 in Solothurn, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit Geburt.
Einbürgerungsgebühr: CHF 2'000.--.

ROSHAK Viktoriya, geb. 1980 in der Ukraine, ukrainische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2007, verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

SULEJMANI Hirije, geb. 1989 in Mazedonien, mazedonische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2003 (in der Schweiz seit 1991), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

THIRUKESWARAN Sapoora, geb. 2003 in Solothurn, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.-- (gemeinsam mit ihrem Bruder).

THIRUKESWARAN Shapishan, geb. 2006 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'800.-- (gemeinsam mit seiner Schwester).

TÖPFER Sebastian, geb. 1980 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2012 (in der Schweiz seit 2006), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

YILMAZ Dilek, geb. 1970 in der Türkei, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn von 1977 bis 1999 und seit 2010 (in der Schweiz seit 1972), geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

3. Jahresrechnung 2020: Genehmigung

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig:

Die Jahresrechnung 2020 der Bürgergemeinde Solothurn mit allen Fonds und Stiftungen - welche nicht vom Bürgerrat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat genehmigt worden sind - und des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'059.11 werden unter Kenntnisnahme der in den Rechnungen enthaltenen Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen, Abschreibungen und Vorfinanzierungen genehmigt.

4. Gemeindeordnung: Genehmigung der Teilrevision (§§ 3, 24, 34, 34bis, 37, 39)

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig:

Die Teilrevision (§§ 3 Abs.2, 24, 34, 34bis, 37, 39) der Gemeindeordnung wird genehmigt und per 22. Juni 2021 in Kraft gesetzt.

5. Dienst- und Gehaltsordnung: Genehmigung der Teilrevision (§§ 2,11,45,46)

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig bei einer Enthaltung:

Die Teilrevision (§§ 2,11,45,46) der Dienst- und Gehaltsordnung wird genehmigt und per 22. Juni 2021 in Kraft gesetzt.

ORDENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 13. DEZEMBER 2021 (41 Stimmberechtigte)

Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie findet die Bürgerversammlung wiederum unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen des Bundes (Abstands- und Maskenpflichtpflicht) im Grossen Konzertsaal stattfindet.

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 21. Juni 2021

Das Protokoll der letzten Bürgerversammlung wird ohne Einwände genehmigt und der Bürgerschreiberin Anita Hohl verdankt.

2. Bürgerrechtsgesuche

a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuch von schweizerischen Staatsangehörigen

Die Bürgerversammlung sichert einstimmig folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechts in Kraft):

MATTIELLO Rainer Michael, geb. 1968 in Solothurn, von Oberriet-Montlingen SG, wohnhaft in Solothurn seit 2009, mit der Ehefrau **MATTIELLO led. KOHLER Nicole Denise**, geb. 1975 in Luzern, von Luzern LU, wohnhaft in Solothurn seit 2009, sowie der Tochter **MATTIELLO Eva Lina**, geb. 2007 in Bern, von Oberriet-Montlingen SG, wohnhaft in Solothurn seit 2009, und dem Sohn **MATTIELLO Jan Luca**, geb. 2011 in Bern, von Oberriet-Montlingen SG, wohnhaft in Solothurn seit Geburt.
Einbürgerungsgebühr: CHF 900.--.

b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerversammlung sichert einstimmig folgenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht von Solothurn zu (die Aufnahme tritt mit der Erteilung des solothurnischen Kantonsbürgerrechts in Kraft):

AICHER Birgitta, geb. 1965 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2007 (in der Schweiz seit 2004), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

AMMER ledig STRIKAL Alla, geb. 1984 in der Ukraine, ukrainische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 2010, verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

CESAR BORGES Katja, geb. 1975 in der Schweiz, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2012 (in der Schweiz seit Geburt), mit der Tochter **CESAR BORGES Suany**, geb. 2010 in der Schweiz, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'600.--.

DE VIGIER Olivia Eunice Norah, geb. 1936 in Grossbritannien, britische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2011 (in der Schweiz seit 2000), verwitwet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KNÄBEL Peter, geb. 1966 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2016 (in der Schweiz seit 2004), geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

KNECHT Daniela, geb. 1967 in Deutschland, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2017 (in der Schweiz seit 2010), mit dem Sohn **KNECHT Lukas**, geb. 2009 in Rumänien, deutscher und amerikanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2017 (in der Schweiz seit 2010).
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'600.--.

LI VECCHI Angela, geb. 1970 in der Schweiz, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2018 (in der Schweiz von 1970 bis 1991 und seit 2015), verheiratet.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.

NADESAMOORTHY Lydia, geb. 2003 in der Schweiz, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2005 (in der Schweiz seit Geburt), ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'900.-- (gemeinsam mit den Geschwistern).

NADESAMOORTHY John, geb. 2004 in der Schweiz, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2005 (in der Schweiz seit Geburt), ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'900.-- (gemeinsam mit den Geschwistern).

NADESAMOORTHY Ruth, geb. 2006 in der Schweiz, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'900.-- (gemeinsam mit den Geschwistern).

NIRMALAN Thaponithi, geb. 1969 in Sri Lanka, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2006 (in der Schweiz seit 2001), verheiratet, mit den Söhnen **NIRMALAN Apinayan**, geb. 2006 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, und **NIRMALAN Athmikan**, geb. 2006 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'900.--.*

PENA RODRIGUEZ Gleny Soribel, geb. 1983 in der Dominikanischen Republik, dominikanische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 1999, geschieden, mit dem Sohn **SALDIVAR RODRIGUEZ Bryan**, geb. 2014 in Solothurn, dominikanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'600.--.*

PRADEEPAN Piraveena, geb. 2002 in Solothurn, sri-lankische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 2'100.-- (gemeinsam mit den Geschwistern).

PRADEEPAN Gownithan, geb. 2004 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 2'100.-- (gemeinsam mit den Geschwistern).

PRADEEPAN Govraovan, geb. 2008 in Solothurn, sri-lankischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit Geburt, ledig.
Einbürgerungsgebühr: CHF 2'100.-- (gemeinsam mit den Geschwistern).

RUSTEMI Veton, geb. 1993 in der Schweiz, serbischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 1997 (in der Schweiz seit Geburt), ledig. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

STANG led. PFEIFER-SCHIESSL Eva Maria, geb. 1948 in Österreich, österreichische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn und der Schweiz seit 1995, geschieden.
Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.

THIEME Uwe Jens, geb. 1965 in Deutschland, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Solothurn seit 2017 (in der Schweiz seit 2009), geschieden. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

ZAABOUL led. BELOUA Leila, geb. 1976 in Marokko, marokkanische Staatsangehörige, wohnhaft in Solothurn seit 2005 (in der Schweiz seit 2002), verheiratet. *Einbürgerungsgebühr: CHF 1'500.--.*

3. Rechnungsprüfungskommission: Wahl der mitwirkenden aussenstehenden Kontrollstelle für die Amtsperiode 2021-2025

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig:

Als mitwirkende aussenstehende Kontrollstelle der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2021-2025 wird die Thomas Beer Treuhand GmbH, Bolken, gewählt.

4. Ergänzungsbau St. Katharinen: Genehmigung eines Planungskredites

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig bei einer Enthaltung:

Für die Planung des Ergänzungsbaus St. Katharinen wird ein Planungskredit von gesamthaft CHF 714'000 genehmigt.

5. Forstbetrieb: Genehmigung eines Baukredites für einen Ersatzneubau des Forstbetriebes

Die Bürgerversammlung beschliesst einstimmig:

Für den Ersatzneubau des Werkhofs wird ein Kredit von CHF 1'195'000 inkl. MwSt. genehmigt.

6. Budget 2022

Die Bürgerversammlung genehmigt das Budget 2022 einstimmig wie folgt:

1. Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	CHF	12'109'990
	Gesamtertrag	CHF	11'820'080
	Aufwandüberschuss	CHF	289'910

2. Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	1'195'000
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	CHF	0
	Nettoausgaben Verwaltungsvermögen	CHF	1'195'000

3. Die Löhne entsprechen den Bestimmungen der Dienst- und Gehaltsordnung.

Auf den 1. Januar 2022 werden die Löhne nicht generell erhöht.

4. Der Bürgerrat der Bürgergemeinde Solothurn wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsbeiträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.

BESCHLÜSSE DES BÜRGERRATES

Um die Abstandsvorschriften bezüglich Corona-Pandemie einhalten zu können, tagte der Bürgerrat auch im 2021 im Gemeinderatssaal des Landhauses oder im Jurasaal der Jugendherberge Solothurn.

Die wichtigsten Beschlüsse der 10 Sitzungen im Jahr 2021:

1. März 2021

- Für die Erarbeitung eines erweiterten Vorprojekts zur Sanierung der Liegenschaft "Kreuzen 27" (Forstwerkhof) wird ein Nachtragskredit (Planungskredit) mit einem Kostendach in der Höhe von CHF 37'500 exkl. MwSt. (CHF 40'387.50 inkl. MwSt.) genehmigt.
- Die Funktion "Forstbetriebsleiter-Stellvertreter" wird in die Lohnklasse 6 eingereiht.
- Für die Benützung der Einsiedelei St. Verena und der Verenaschlucht wird ein neues Reglement genehmigt.
- Die Schlussabrechnung für die Sanierung der St. Verenakapelle von total CHF 348'990.05 inkl. MwSt. wird genehmigt.
- Rahel Schaad wird per 1. April 2021 für den Rest der Amtsperiode 2017-2021 als Mitglied der Einbürgerungs- und Kulturkommission gewählt.

29. März

- Nach den entsprechenden – im Auftrag des "runden Tisches" erfolgten – Abklärungen wird beschlossen, Küche und Wäscherei des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen nicht auszulagern.
- Alain Walter wird für den Rest der Amtsperiode 2017- 2021 als Mitglied der Domänenkommission gewählt.
- Die aufgrund der Auflösung der Spitalstiftung und der damit verbundenen Integration des Weinguts in die Bürgergemeinde Solothurn leicht angepasste Gemeindeordnung (§§ 3 Abs.2, 24, 34, 34bis, 37, 39) wird z. Hd. der Bürgerversammlung genehmigt.
- Ebenso wird die Teilrevision des Kommissionsreglements (§§ 1, 2, 4, 9, 10, 13, 17, 18, 19) genehmigt und per 30. März 2021 in Kraft gesetzt.

- Da innerhalb der Beschwerdefrist keine Beschwerde eingegangen ist, wird die stille Wahl des Bürgerrates für die Amtsperiode 2021-2025 validiert (siehe Zusammensetzung der Behörden auf Seite 12).

3. Mai

- 13 Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Da sich die Ausgangslage betreffend Corona-Härtefallentschädigungen geändert hat, werden die Geschäftsmieter der BGS nochmals angeschrieben und auf die neuen Bestimmungen aufmerksam gemacht. Bei denjenigen Geschäftsmietern, welche auch aufgrund der neuen Bestimmungen keine Härtefallentschädigung zugesprochen erhalten, ist die Bürgergemeinde Solothurn bereit, den gleichen Anteil der Mietzinsen zu erlassen wie der Kanton (im Normalfall ein Drittel des Nettomietzinses). Sollten weder der Antrag auf Härtefallentschädigung noch der Antrag auf Mietzinsenerlass vom Kanton gutgeheissen werden, wird die BGS - auf Anfrage des Betriebes hin - mit diesem das weitere Vorgehen individuell und je nach Situation regeln.

31. Mai

- Acht Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Da innerhalb der Beschwerdefrist keine Beschwerde eingegangen ist, wird die stille Wahl des Bürgergemeindepäsidenten und des -Vizepräsidenten sowie der Rechnungsprüfungskommissionsmitglieder für die Amtsperiode 2021-2025 validiert (siehe Zusammensetzung der Behörden auf Seite 12 und 13).
- Die Jahresrechnung 2020 der Bürgergemeinde Solothurn mit allen Fonds und Stiftungen, welche nicht vom Bürgerrat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat genehmigt worden sind, und des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus und St. Katharinen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'059.11 werden unter Kenntnisnahme der in den Rechnungen enthaltenen Nachtragskredite, Kreditüberschreitungen und Abschreibungen z. Hd. der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Teilrevision (§§ 2, 11, 45, 46) der Dienst- und Gehaltsordnung wird z. Hd. der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Ergänzung des Anhangs 1 der DGO mit "Produktionsleiterin/Produktionsleiter Weingut" und "Verkaufsleiterin/Verkaufsleiter Weingut" wird genehmigt.
- Für die Erstellung eines neuen Kinderspielplatzes für die Liegenschaft Allmendstrasse 4/4a/4b wird ein Nachtragskredit von CHF 21'000 genehmigt.

28. Juni

- Die Erbschaft von Frau Maria Bachtler-Ehrsam wird mit allen Auflagen angenommen.
- Der Dienstbarkeitsvertrag mit der AEK Energie AG betreffend Durchleitungsrecht auf GB Flumenthal Nr. 25 wird genehmigt.

30. August

- Fünf Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Für Voruntersuchungen zur Vervollständigung der Bestandsaufnahme der diversen Objekte in der Einsiedelei wird ein Nachtragskredit von CHF 40'000 genehmigt.
- Der Finanzplan 2022-2025 wird genehmigt.
- Die Legislaturziele 2021-2025 werden mit dem Beschluss, zur Bestimmung der Prioritäten und Budgetrelevanz eine Sitzung einer BR-Delegation mit S. Wyniger abzuhalten, genehmigt.
- Es wird eine Arbeitsgruppe "Zukunftslösungen für die Verwaltung und die Behörden" (AG ZL) eingesetzt. Als deren Mitglieder werden gewählt: Martin Graf, Peter Kambli, Lothar Kind, Sergio Wyniger. Die Aufgaben der AG ZL sind: Bestimmung des weiteren Vorgehens, Berichterstattung und Antragstellung an den Bürgerrat bis zur BR-Sitzung vom 6. Dezember 2021. Die Entschädigung für die Mitarbeit in der AG ZL beträgt CHF 50.--/Std. (für die Mitarbeitenden der BGS gilt § 37 Abs. 3 der DGO).

20. September

- Fünf Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Kommissionen und Vertretungen für die Amtsperiode 2021-2025 werden gewählt (siehe Zusammensetzung der Behörden auf Seiten 12 und 13).
- Als mitwirkende aussenstehende Kontrollstelle der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2021-2025 wird z. Hd. der Bürgerversammlung die Thomas Beer Treuhand GmbH, Bolken, wieder gewählt.

- Für die Sanierung der Stützmauer auf der Parzelle Roche in Auvernier wird ein Nachtragskredit von CHF 20'000 genehmigt.
- Das Pensum des Forstbetriebsleiters wird per 1. Januar 2022 um 30 % reduziert, von heute 100 % auf neu 70 %.
- Der Vertrag über die betriebliche Leitung des Forstbetriebs der Bürgergemeinde Lengnau im Mandatsverhältnis wird per 31. Dezember 2021 gekündigt.

2. November

- Drei Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.

22. November

- Drei Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Rahmenbewilligung für die geplante neue Waldwanderung auf dem Weissenstein wird erteilt. Sie ist bis zum 31. Dezember 2024 befristet.
- Auf Grund der noch unsicheren Finanzierung des förderungswürdigen und geplanten Betreuungsdienstes wird dessen Finanzierung für die Jahre 2021 (CHF 16'850) und 2022 (CHF 54'760) über das Bilanzkonto für ausserordentliche Projekte gutgeheissen.
- Für die Planung des Ergänzungsbaus St. Katharinen wird z. Hd. der Bürgerversammlung ein Planungskredit von gesamthaft CHF 714'000 genehmigt.
- Für den Ersatzneubau des Werkhofs wird ein Kredit von CHF 1'195'000 zu Lasten der Forstrechnung genehmigt und es wird ein Bauausschuss Forstwerkhof (BA FW) eingesetzt. Als dessen Mitglieder werden gewählt: S. Wyniger, M. Wälti, J. Walther. Die Aufgaben des BA FW sind u.a.: Arbeitsvergaben, diverse Abklärungs- und Kontrollarbeiten sowie Berichterstattung und Antragsstellung an den Bürgerrat. Der BA FW hat die Kompetenz, Aufträge im Rahmen der bewilligten Kredite zu vergeben. Die Entschädigung für die Mitarbeit im BA FW beträgt CHF 50.-/Std. Für die Mitarbeitenden der BGS gilt §37 Abs. 3 der DGO.
- Für den Ersatz der Wasserdruckerhöhungsanlage des Gesamtareals wird ein Kredit von CHF 30'000 zu Lasten der allgemeinen Liegenschaftsrechnung genehmigt. Die Umsetzung der Erschliessung liegt in der Verantwortung der Arbeitsgruppe "Arealentwicklung Steinbruch".
- Die Bereichsstellenpläne 2022 der BGS werden genehmigt.
- Das Budget 2022 der Bürgergemeinde wird genehmigt. Die Gehälter werden per 1. Januar 2022 nicht erhöht.

6. Dezember

- Fünf Bürgerrechtsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.
- Die Taxordnung 2022 wird unter dem Vorbehalt von Korrekturen des Amtes für soziale Sicherheit genehmigt.
- Der Entwurf der Taxtabelle 2022 wird zur Kenntnis genommen. Die Genehmigung wird zu einem späteren Zeitpunkt mittels Zirkulationsbeschluss erfolgen.
- Der erste Zwischenbericht der Arbeitsgruppe "Zukunftslösungen für die Verwaltung und die Behörden" wird zur Kenntnis genommen und der Arbeitsgruppe der Auftrag erteilt, bis zur Bürgerratssitzung vom 27. Juni 2022 die Grundlagen für die Festlegung des weiteren Vorgehens zu erarbeiten.

ZUSAMMENSETZUNG DER BEHÖRDEN

Im 2021 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2021-2025 statt.

Der Bürgerrat wurde am 25. April 2021 in stiller Wahl gewählt (Beginn Amtsperiode 1. Juli 2021). Die (stille) Wahl des Bürgergemeindepräsidenten fand am 13. Juni 2021 statt (Beginn Amtsperiode 1. November 2021). Ebenso wurde die Rechnungsprüfungskommission am 13. Juni 2021 still gewählt. Die Erneuerungswahlen der Kommissionen in der Kompetenz des Bürgerrates sowie der Vertretungen der Bürgergemeinde Solothurn fanden am 20. September 2021 statt (Beginn Amtsperiode 1. November 2021).

Bürgerrat

Für die Amtsperiode 2021-2025 setzte sich der Bürgerrat per 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>Partei</u>	<u>Im Amt seit (Ersatz seit)</u>
Bühler Michael	FDP	2013 (2011)
Fröhlicher Theres	CVP	2009 (1997)
Graf Martin	FDP	2017
Heilinger Rolf	FDP	2009
Kambli Peter	FDP	2016
Kind Lothar	CVP	2014
Kurz Roland	CVP	2014 (2013)
Lisibach Daniel	CVP	2001 (1993)
Pfister Stefan	FDP	2001 (1996)
Sterki Martin	FDP	2013
Wälti Matthias	FDP	2009 (2005)
Wyniger Sergio (<i>Bürgergemeindepräsident</i>)	CVP	2009

Ersatzmitglieder

Figenergöl Helin	FDP	(2021)
Lisibach Michèle	CVP	(2021)
Schaad Rahel	FDP	(2021)
Stuber Sabrina	CVP	(2021)

Kommissionen und Vertretungen

Für die Amtsperiode 2021-2025 setzten sich die Kommissionen und Vertretungen per 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Domänenkommission

FDP: Grau Rolf (*Protokollführer*)
Heilinger Rolf (*Präsident*)
Kaufmann Georg
Zimmermann Fritz
CVP: Walter Alain (*Vizepräsident*)

Finanzkommission

FDP: Graf Martin (*Vizepräsident*)
Jäggi Markus
Zimmermann Fritz
CVP: Fröhlicher Theres
Kind Lothar (*Präsident*)
Protokollführung alternierend

Einbürgerungs- und Kulturkommission

FDP: Heilinger Susanna
Kambli Peter (*Präsident*)
Schaad Rahel (*Vizepräsidentin*)
CVP: Kurz Roland
Susak Ayla
Protokollführerin: Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Forstkommission

FDP: Meyer Urs Felix
Wälti Matthias (*Präsident*)
CVP: Blöchliger Ruedi (*Vizepräsident*)
Gadola David
Stuber Sabrina
Protokollführung alternierend

Einsiedeleikommission

FDP: Bühler Michael
Figenergöl Helin
Mochon Corinne
CVP: Fröhlicher Theres
Lisibach Michèle

Heimkommission

FDP: Grau Rolf (*Präsident*)
Heilinger Susanna
Huber Nathalie
CVP: Lisibach Martin (*Vizepräsident*)
Frischknecht Katharina
Protokollführerin: Marlis Iff

Rebkommission

FDP: Graf Martin
Kambli Peter (*Protokollführer*)
Sterki Martin (*Präsident*)
CVP: Baumgartner Michael
Kurz Roland (*Vizepräsident*)

Rechnungsprüfungskommission

FDP: Schmid Charlie
Wagner Peter
CVP: Lisibach Claudia

Wahlbüro

FDP: Figenergül Helin
Wagmann Stephan
CVP: Lisibach Daniel

Ersatzmitglieder:

FDP: Bühler Michael
CVP: Blöchlinger Ruedi

Vertretungen:

Delegierte in die Pensionskasse Bafidia, Aarau

Arbeitgebervertreter:

FDP: Pfister Stefan
CVP: Lisibach Daniel (*Ersatz*)

Versichertenvertreter:

König Veronika
Abegglen Verena (*Ersatz*)

Stiftungsrat Hans und Elise Ott-Lütolf-Stiftung

FDP: Pfister Stefan
CVP: Wyniger Sergio

Stiftungsrat Conrad und Lina von Burg-Bösch-Stiftung

CVP: Oetterli Christoph
Quästor: Wyniger Sergio

Vereinigung Pro Weissenstein

FDP: Zimmermann Fritz
CVP: Oetterli Christoph

Waldeggkommission (Kanton Solothurn)

CVP: Schnetz Peter

Museumskommission (Einwohnergemeinde Stadt Solothurn)

FDP: Pfister Stefan

BÜRGERKANZLEI / EINBÜRGERUNGEN / ANLÄSSE

Die Bürgerkanzlei erstellte und versandte auch im Jahre 2021 nebst der Erteilung von telefonischen Auskünften und der Erledigung der gesamten Korrespondenz wiederum für die 10 Bürgerratssitzungen, 2 Bürgerversammlungen sowie viele der rund 50 Kommissionssitzungen die Einladungen, Berichte, Anträge und Protokolle. Ausserdem erledigte sie unter anderem 42 Bürgerrechtsgesuche, stellte Beiträge für 4 Ausgaben unseres Informationsblattes zusammen und behandelte diverse Stipendien- und Unterstützungsgesuche.

161 ausländische Einwohnerinnen und Einwohner von Solothurn aus 29 Ländern liessen sich in den letzten vier Jahren in Solothurn einbürgern. Das sind durchschnittlich 40 Personen pro Jahr und damit etwas mehr als 1 % der ausländischen Stadtbevölkerung. Fast die Hälfte der Neubürgerinnen und Neubürger sind in der Schweiz geboren und aufgewachsen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick:

Herkunftsland	2018	2019	2020	2021	davon in der Schweiz geboren
Bangladesch		1			
Bosnien-Herzegowina		2	1	4	4
Deutschland	4	13	7	14	7
Dominikanische Republik				2	1
Eritrea	2	2		3	2
Frankreich				1	
Grossbritannien	2			1	
Indien			1		
Irak			1		1
Iran	1				
Italien	3	7		3	10
Jemen		1			
Kosovo		1		4	4
Kroatien		2			2
Marokko				1	1
Mazedonien				1	
Moldawien		1			
Österreich				2	
Serbien	2	4	1	7	9
Slowakei		1			
Spanien		3	1		3
Sri Lanka	2	1	3	13	17
Syrien		1			
Südafrika	1				
Thailand			1		
Tunesien		1			
Türkei	18	6	2	2	16
Ukraine				2	
USA	1				
Personen / Jahr	36	47	18	60	
Total Personen 2018 - 2021					161
					77

Aber auch Schweizerinnen und Schweizer fühlen sich mit Solothurn verbunden und erwerben das Bürgerrecht von Solothurn. In den letzten vier Jahren liessen sich denn auch **22** Schweizerinnen und Schweizer in Solothurn einbürgern.

Total Bürgerinnen und Bürger per 31.12.2021 11'000 (geschätzt)
 Davon in der Stadt Solothurn wohnhaft 2'068 (1'147 Frauen und 921 Männer)

Anlässe 2021

25. April 2021	Erneuerungswahlen Bürgerrat für die Amtsperiode 2021-2025
13. Juni 2021	Wahl Bürgergemeindepräsident, Bürgergemeindevizepräsident und Rechnungsprüfungskommission
18. - 19. Juni 2021	Degustation der Weine der Domaine de Soleure im Bürgerkeller Solothurn
26. Juni 2021	Klausurtagung des Bürgerrates im Wallierhof
28. August 2021	Forstexkursion des Bürgerrates zur Bürgergemeinde Lengnau.
20. September 2021	Kommissionswahlen in der Kompetenz des Bürgerrates
28. Oktober 2021	Verabschiedung der abtretenden Behördenmitglieder und Vereidigung der Gewählten für die Amtsperiode 2021-2025
18. - 23. Dezember 2021	Weihnachtsbaumverkauf des Forstbetriebes
14. Dezember 2021	Neubürgerfeier

Nach wie vor konnten mehrere Anlässe wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

PERSONELLES

a) Personalbestand im Bürgerhaus bzw. Weinkeller Solothurn per 31. Dezember 2021

1. Beamter (Wahl an der Urne)

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>im Amt seit</i>
Wyniger Sergio	Bürgergemeindepräsident	2009

2. Angestellte

<i>Name</i>	<i>Funktion</i>	<i>angestellt seit</i>
Götschi Michael (50 %)	Mitarbeiter Weinkeller	2020
Hohl Anita (70 %)	Bürgerschreiberin	2010
Hugi Urs (100 %)	Verkaufsleiter Weingut	2018
Imoberdorf Alain	Forstbetriebsleiter Stv.	2018
Mettler Ursula (60 %)	Kanzleisekretärin	2009
Tschanz Claude	Finanzverwalter	1990
Walther Jonas	Forstbetriebsleiter	2021

b) Personalbestand total per 31. Dezember 2021

<i>Bereich</i>	<i>Vollamt</i>	<i>Teilzeit</i>	<i>Lernende</i>	<i>Praktikum</i>
Verwaltung	2	2	1	
Forst	6	0	3	0
(Teilzeitangestellte waren 2021 im Stundenlohn angestellt)				
Weingut	4	1/50 % (inkl. 3 Saisoniers Mai – August)		
Alters- und Pflegeheim	20	63	6	2
Einsiedelei	1			
Total Bürgergemeinde	33	66	10	2

c) Lernende

Eine neue Lernende begann am 1. August 2021 ihre Ausbildung bei der Bürgergemeinde Solothurn (BGS). Zurzeit bildet die BGS in den Bereichen Alters- und Pflegeheim, Forst und Verwaltung 10 Lernende aus.

d) Neueintritt Bereichsleiter

Jonas Walther trat am 1. Januar 2021 seine Stelle als Forstbetriebsleiter bei der BGS an.

e) Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitende konnten im Verlauf des Jahres 2021 ein Dienstjubiläum bei der Bürgergemeinde Solothurn feiern:

35 Jahre

Lorenz Schläfli, Forstwart im Forstbetrieb.

30 Jahre

Brian Brülisauer, Forstwart im Forstbetrieb.

20 Jahre

Marinka Knuchel, Pflegefachfrau HF im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Marta Ruf-Menc, Pflegeassistentin im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Alois Wertli, Revierförster im Forstbetrieb.

15 Jahre

Yvonne Meister, Pflegehelferin SRK im Haus St. Katharinen.

10 Jahre

Pathmavathiy Mathivannan, Pflegeassistentin im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Karin Hirschi, Koch im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus und St. Katharinen.

Margaret Njoroje, Pflegeassistentin mit FA im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus.

Wir danken den Jubilarinnen und Jubilaren für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

ALTERS- UND PFLEGEHEIM THÜRINGENHAUS & ST. KATHARINEN

JAHRESTHEMA WANDEL

"Nichts ist so beständig wie der Wandel" (Heraklit von Ephesus, 535 - 475 v. Chr.) war auch das Thema meiner Diplomarbeit als Abschluss zum Institutionsleiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich im Jahr 2018. Vor allem mussten wir dies im 2021 bei der Auslastung schmerzhaft erfahren, denn erstmals seit meinem Beginn als Heimleiter war unsere Auslastung auf rund 90 % gesunken. Leider gab es keinen Wandel beim vorherrschenden Thema Corona-Virus. Nichtsdestotrotz wurde meine These der anfangs erwähnten Diplomarbeit bestätigt. Nämlich, dass durch eine gute, (vor-)gelebte Unternehmenskultur Schwierigkeiten im Arbeitsalltag besser getragen respektiv bewältigt werden können. Mit dem Wandel von der Vollaustattung zu leeren Betten habe ich mich auch im Bericht des "Solothurner Bürger" (SoBü) 2/2021 auseinandergesetzt. Im SoBü 3/2021 präsentierte Ihnen unser Bürgergemeindepräsident Sergio Wyniger das tolle Siegerprojekt "Papilio" als Erweiterungsneubau zum St. Katharinen. Spannend war auch der Artikel unserer Leiterin Pflege & Betreuung, Frau Verena Abegglen, in der SoBü-Ausgabe 4/2021, in welchem sie Ihnen den Wandel bei der Pflegeausbildung näherbringen konnte.

FINANZIELLES (Pascal Vonaesch, Heimleiter)

Wie eingangs erwähnt, haben die tieferen Auslastungszahlen den Jahresabschluss enorm geprägt. Sie finden die effektiven Zahlen bei den Statistikwerten der Bewohnenden. Genauer erläutert werden diese Zahlen auch mit der Verbindung zu Schweizer Franken in den Kommentaren unseres Finanzverwalters zum Jahresabschluss des Alters- und Pflegeheims (APH). Leider konnten wir auch mit Presseberichten die vorherrschenden Ängste gegenüber einem Eintritt in unser APH im Zeichen der Corona-Pandemie nicht vollständig abbauen. Deshalb unternahmen wir alles in unserer Macht Stehende, um auf der Kostenseite den fehlenden Einnahmen entgegenzuwirken. Dank unseren flexiblen und sehr loyalen Mitarbeitenden und der steten Abwägung, ob es eine Investition zwingend benötigt oder nicht, konnte ein beachtlicher Betrag eingespart werden. Auch hierzu verweise ich auf die detailliertere Ausführung in den Kommentaren zum Jahresabschluss 2021.

Per 01.10.2021 gab es für die Verrechnung der Positionen aus der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) endlich eine definitive Lösung. Nämlich, dass nach Unterteilung in diverse MiGeL-Gruppen eine Gruppe wieder an die Krankenkassen verrechnet werden kann. Eine zweite Gruppe wird den Bewohnenden in Rechnung gestellt und die letzte Gruppe gilt als Teil der verrechneten Pflegepauschalen der Altersinstitutionen. Natürlich ging diese erneute Anpassung der MiGeL-Regelung wieder mit einem erhöhten administrativen Aufwand und Anpassungen an diversen Software-Programmen einher.

Die Debitorenverluste konnten, nach dem leider enorm hohen Betrag von rund CHF 30'000 im letzten Jahr, dank guter Debitorenbewirtschaftung auf einen mittleren vierstelligen Betrag gesenkt werden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei unserem Finanzverwalter Claude Tschanz für die stets unkomplizierte und sehr gute Zusammenarbeit bei finanziellen Fragen.

Nun darf ich in Zusammenarbeit mit unseren Abteilungsleiterinnen und -leitern respektive deren Stellvertretungen detaillierter aus den einzelnen Bereichen berichten:

PERSONELLES (Alice Bloch, Personalassistentin)

Covid begleitete uns auch ins neue Jahr. Die anfängliche Furcht davor hatte sich etwas entspannt und der Umgang mit Covid wurde zur Normalität: Masken tragen, Hände desinfizieren, auf Abstand gehen. Trotz der ausserordentlichen Lage in der Schweiz hatten wir bei uns im Heim keine nennenswerten Fälle beim Personal und das ist kein Zufall. Unsere Mitarbeitenden hielten sich vorbildlich an die geltenden Regeln, darauf sind wir sehr stolz! Ungeachtet der stabilen Covid-Lage im Heim hatten wir viele krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen. Es kann gut sein, dass sich die gesamte Situation auf die Gesundheit unserer Mitarbeitenden auswirkte. Wir alle sind müde und haben Verständnis dafür. Wir möchten es nicht verpassen, Remo Weber, Leiter Technischer Dienst, herzlich willkommen zu heissen. Ein "Glücksgriff" für uns alle! Ebenso begrüßen wir herzlich Yvonne Wyder, Co-Abteilungsleiterin Pflege im Thüringenhaus. Sie wurde gleich zu Beginn ins kalte Wasser geworfen und übernahm ohne

längere Einarbeitungszeit die Position der Abteilungsleiterin. Zu Beginn musste sie auch einige Kritik und Widerstand aushalten. Sie meisterte das ohne grosses Aufsehen und wurde vom Team gut akzeptiert.

Leider konnten wir auch in diesem Jahr keine Personalanlässe durchführen, was wir hoffentlich im nächsten Jahr nachholen werden, um auch wieder etwas positive Energie zu tanken und schöne Momente zusammen zu verzeichnen.

Wir danken unseren Mitarbeitenden von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns, auch weiterhin die Herausforderungen, die uns das neue Jahr mit Sicherheit bringen wird, in Angriff zu nehmen.

Berufsbildung / Weiterbildung

Folgende Mitarbeiterinnen schlossen im Jahr 2021 mit Erfolg ihre Ausbildung als "Assistentin Gesundheit und Soziales" EBA ab:

- Nora Saliji
- Dilara Köse
- Defne Cag

Drenusha Veliju schloss mit Bravour den Lehrgang "Teamleiterin" bei Curaviva ab.

Stefan Michel schloss, ebenfalls mit Erfolg, die Ausbildung zum "Fachmann Alltagsgestaltung und Aktivierung" ab.

Nochmals herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss!



Bewohnerinnen, auf die Covid-Impfung wartend.

STATISTIK PERSONAL (Alice Bloch, Personalassistentin)
(Stichtag 31.12.2021)

Bereiche	Abteilung	St. Katharinen	Thüringenhaus	Total
Heimleiter	Verwaltung	50 %	50 %	100 %
Administration und Leitung Personal	Verwaltung	110 %	145 %	255 %
Qualitätsverantwortliche	Verwaltung	10 %	10 %	20 %
Leitung Pflege und Betreuung und Stationsleitung und Berufsbildungsverantwortliche	Pflege	170 %	170 %	340 %
Diplomiertes Pflegepersonal	Pflege	670 %	740 %	1410 %
Pflegeassistenten	Pflege	820 %	840 %	1660 %
Praktikantinnen	Pflege	100 %	100 %	200 %
Auszubildende	Pflege	200 %	300 %	500 %
Leitung Aktivierung / MA AT	AT	80 %	80 %	160 %
Köche (inkl. Leitung)	Küche	210 %	210 %	420 %
Mitarbeiter Küche und Abwaschdienst	Küche	160 %	160 %	320 %
Lingerie, Reinigung (inkl. Leitung)	Hauswirtschaft	250 %	335 %	585 %
Technischer Dienst (inkl. Leitung), Hauswartung	Hauswartung	150 %	120 %	270 %
Total Stellenprozente		2980 %	3260 %	6240 %
Anzahl Mitarbeitende (MA, die in beiden Häusern tätig sind, werden mit jeweils 0,5 gezählt)		43	48	91
Davon mit einem Pensum von 100 %				20
Teilzeitmitarbeitende				63
Auszubildende				6
Praktikantinnen				2
Anzahl Frauen				80
Anzahl Männer				11

Der Mitarbeiter mit der längsten Betriebszugehörigkeit hat bereits 22 Dienstjahre für das APH Thüringenhaus & St. Katharinen geleistet.

PFLEGEDIENST (Verena Abegglen, Leiterin Pflege und Betreuung)

Bewohnerfluktuation

Die Belegung entsprach im 2021 mit 46 Austritten, davon 29 Todesfälle, einer leicht erhöhten Fluktuationsrate. Die Auslastung bei den Belegungstagen liegt auf Grund der medial geschürten "Corona-Ängste" nur bei knapp 91 % und ist somit rund 10 % tiefer als in den vergangenen Jahren. Schlagzeilen wie "Todesfälle Altersheim" oder "Bewohnende sind in Zimmern eingesperrt" trugen dazu bei, dass der Eintritt in eine Altersinstitution möglichst hinausgezögert wurde. Der Trend der letzten Jahre zur kurzfristigen Zimmersuche für betagte Menschen setzte sich fort. Die Eintritte nach einem Spitalaufenthalt als Entlastung von pflegenden Angehörigen oder wegen Palliativ-Situationen nehmen ebenfalls weiterhin zu. Auch im 2021 wurde bei rund 2/3 aller Eintritte vorerst ein Kurzzeitvertrag abgeschlossen. Oft werden diese Verträge nachträglich in einen Dauervertrag umgewandelt, da die Gäste sich bei uns wohl

fühlen und die Annehmlichkeiten unserer Institution schätzen (soziale Kontakte, gutes Essen, Pflege rund um die Uhr, Reinigungs- und Wäscheservice sowie Aktivierungsangebot).

Pflege und Betreuung

Die Corona-Pandemie war auch im vergangenen Jahr für unsere beiden Häuser eine grosse Herausforderung. Nebst den dadurch entstandenen Zusatzaufgaben musste der Betrieb weiter funktionieren, was wir meiner Meinung nach sehr gut gemeistert haben. Die durch den Kanton und/oder Bund angeordneten Massnahmen waren weder für unsere Bewohner und deren Angehörige noch für das Personal einfach. Aus heutiger Sicht darf man sagen, dass unser ganzes Team mit viel Engagement während des ganzen Jahres sehr gute Arbeit leistete. Glücklicherweise hielten sich die Folgen der Pandemie in unserer Institution im Rahmen. Zu Beginn des Jahres standen wir vor einer neuen Herausforderung: der Impfung unserer Bewohnenden und des Personals. Viele Fragen sowie Ungewissheit und Unsicherheit bewegten uns. Froh sind wir, dass wir individuell für uns als auch für die Bewohnenden über eine Impfung entscheiden durften. Das Pflegeheim St. Katharinen und Thüringenhaus blickt auf ein intensives und ungewöhnliches Jahr zurück, das uns allen viel Energie, Geduld und Flexibilität abverlangte. Dank unseren erfahrenen Pflorgeteams stellten wir rund um die Uhr die umfassende und individuelle Betreuung und Pflege aller Bewohnerinnen und Bewohner sicher.

Das Gesundheitswesen ist auf ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Gerade auch deshalb engagieren wir uns sehr in der Berufsausbildung. Im Sommer 2021 konnten wir Yvonne Wyder als neue Berufsbildnerin gewinnen. Im Bereich Pflege beginnen jedes Jahr 2 bis 4 Lernende ihre Ausbildung als Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ oder Assistentin Gesundheit und Soziales. Eine unserer Fachpersonen konnte im 2021 ihre Ausbildung als Abteilungsleiterin abschliessen, eine andere begann die höhere Fachschule Langzeitpflege.

Ein herzliches Dankschön geht an alle unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und das Verständnis für die vielen Ausnahmeregelungen. Ich danke allen Mitarbeitenden von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr grosses Engagement und ihre Flexibilität im vergangenen Jahr.

KÜCHE (René Flückiger, Küchenchef)

Wie gewohnt wurden unsere Bewohner vom Küchenteam kulinarisch verwöhnt. Auch dieses Jahr durften wir viele Komplimente von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern entgegennehmen. Jedoch beeinflusste die Pandemie im Jahr 2021 unseren Alltag immer noch.

Wir haben uns neu einen "Pacojet" und ein "Sous vide Garer" zugelegt. Mit diesen neuen Kochgeräten können wir noch mehr Gerichte und Komponenten selber herstellen, da wir grossen Wert auf hausgemachtes Essen legen.

Im personellen Bereich hatten wir einen Austritt. Herr Nico Anton verliess uns leider per 31.12.2021 auf eigenen Wunsch. Neu in unserem Team begrüssen wir Herrn Gerhard Gutmann. Er unterstützt ab dem 01.01.2022 unser Küchenteam als stellvertretender Küchenchef.

Auch dieses Jahr konnten wir trotz der Pandemie unseren LichterZauber-Event im kleineren Rahmen durchführen. Unsere Bewohner und ihre Angehörigen wurden mit hausgemachtem Lebkuchen, "Soledurner Wysüppli", heissen Marroni, Glühwein und Apfelpunch verköstigt.

Der "Soledurner Weihnachtsmäret", wo normalerweise am Verkaufsstand der Bürgergemeinde unsere legendäre "Soledurner Wysesuppe" verkauft wird, fand leider nicht statt.

Unsere jährliche Weihnachtsfeier konnten wir in beiden Häusern im kleinsten Rahmen durchführen. Ein Vier-Gang-Menü begleitete unsere Bewohner durch einen gemütlichen Abend. Zum Start gab es ein Pastinaken-Süppchen mit Apfel garniert und mit Curryschaum. Weiter ging es mit einem hausgebeizten Saiblingsfilet auf einem Limetten-Dill-Blini und pikantem Mango-Salat. Als Hauptspeise servierten wir ein am Stück gebratenes Kalbsnierstück an Madeirajus mit einer bunten Gemüse garnitur und knusprigen Pommes Anna. Zum Dessert gab es Schokoladen-"Crème brûlée" mit Birnensorbet und kandiertem Ingwer. Unser traditionelles Weihnachtsgebäck zum Kaffee durfte natürlich nicht fehlen.

Wir blicken auf ein noch immer durch die Pandemie geprägtes 2021 zurück. Auch in diesem Jahr wurde mir persönlich klar, dass ich mich glücklich schätzen kann, solch ein gutes und flexibles Team an meiner Seite zu haben. Hiermit möchte ich mich auch bei meinen Mitarbeitenden in der Küche für ihren Einsatz und ihr Verständnis herzlich bedanken.

TECHNISCHER DIENST (Remo Weber, Leiter Technischer Dienst)

Im April 2021 durfte ich die Stelle als neuer Technischer Leiter antreten. Meine Mitarbeiter und ich starteten gleich mit den nötigsten Winterschnittarbeiten. Ich arbeitete mich Schritt für Schritt in die Materie ein und wurde von den Teams aller Bereiche herzlich aufgenommen.

Schon bald durften wir den Tierpark mit Kaninchen ergänzen. Die Blumenkisten im Innenhof und im Thüringenhaus liessen wir neu bepflanzen. Im Mai bekamen wir eine bemalte Plastikkuh in Originalgrösse. Da Georges Grolimund für die Aktivierung einen Bocciaplatz wünschte, erfüllten wir ihm diesen Wunsch gerne und erstellten den Platz nördlich des Geissengeheges. Weil wir dafür einen Bagger eingemietet hatten, gruben wir im Geissengehege auch gleich die Brennesseln mitsamt den Wurzeln aus. Die 15 Meter hohen Eschen beim Rundweg wurden durch Baumkletterspezialisten von dünnen Ästen befreit, damit die Sicherheit der Bewohner gewährleistet werden konnte. Unseren Gerätepark erweiterten wir mit einer Akku-Heckenschere und später mit einer Akku-Kettensäge. Im August führte die Firma Mollet die anstehende Elektro- und Blitzschutzkontrolle durch. Die Fassade Ost inklusive Dachunterseite wurde saniert und neu gestrichen. Der Tierpark bekam mit weiteren Kaninchen Zuwachs. Im Oktober teilten wir den Entsorgungsplatz anders ein und montierten neue Sichtschutzwände. Zum Tierpark gehören nun auch vier Legehühner. Unsere Hauptaufgabe im November war, die fast 45'000 LED-Lämpchen an ihren Bestimmungsort zu hängen. Zu den Lämpchen kamen zwei Laternen aus Holz mit schönen Motiven dazu. Für den LichterZauber-Anlass erwarb die Bürgergemeinde Solothurn ein neues, 3 x 6 Meter grosses Zelt, welches wir pünktlich aufstellten.

Ein interessantes und vielseitiges Jahr ging seinem Ende zu.

HAUSWIRTSCHAFT (Annemarie Salathé, Leiterin Hauswirtschaft)

Das Jahr 2021 verlief vergleichsweise ruhig für unser Team. Wir konnten von den Erneuerungen der Arbeitsgeräte und der Wäsche sowie den Investitionen der letzten Jahre profitieren. Die Themen aus den Weiterbildungen wurden konsolidiert. Insbesondere die Unfallverhütung und der Umgang mit Chemikalien wurden wiederholt, da dies essentiell zur Arbeitssicherheit in einem Betrieb dazugehört.

Neu haben wir mit einem Kollegen aus der Pflege, einem ausgebildeten Qi Gong-Lehrer, die «Ergonomie» am Arbeitsplatz unter die Lupe genommen. Vor allem in der Lingerie wurden mit geringem Aufwand die Arbeitshöhen und die Arbeitshaltung angepasst. Der Technische Dienst führte diese Anpassungen sofort aus, was gleich zum «fühlbaren» Erfolg führte. Abwechslung bei den Arbeiten und die Körperhaltung sind ebenfalls wichtig, was bei den Arbeitsplänen berücksichtigt wird. Entspannung der vielbeanspruchten Muskelpartien kann anhand eines kleinen Videos geübt werden.

«Wäscherei auslagern oder im Betrieb belassen?», diese Frage mussten wir im Zusammenhang mit dem Neubau und der Vollkostenrechnung bearbeiten. Durch umfangreiche Berechnungen kamen wir zum Schluss, dass die inhouse-Wäscherei 38,5 % günstiger ist. Die vielen Nachteile des Outsourcings verstärken noch das Resultat. Ein grosses Lob an unsere Mitarbeiterinnen, die pro Jahr in beiden Häusern zusammen 35'000 kg Wäsche tiptopp verarbeiten und die Wäscheberge täglich zum Schmelzen bringen!

Alles in allem war es für alle Beteiligten ein interessantes Jahr. Ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit geht natürlich auch an alle anderen Teams im Haus.

AKTIVIERUNG (Georges Grolimund, Leiter Aktivierung)

Nach den Impfterminen zu Beginn des Jahres 2021 mit den erforderlichen Nachimpfungen für den vollständigen Schutz im Februar konnten wir einige Lockerungen zulassen, respektive viele Aktivitäten und Anlässe wieder anbieten:

- Clownin Liselotte Loreley (1x im Monat)
- Erzählkaffee mit einer freiwilligen Mitarbeiterin
- Gottesdienste (reformiert und römisch-katholisch)
- Platzkonzert mit der Guggenmusik «Konfettistampfer»
- Konzerte mit Victor Tiss (Geige) und Susanne Baumgartner (Piano)
- Feldgottesdienst
- Modeschau mit neuem Anbieter
- Gedenkgottesdienst
- Altersehrung im Landhaus Solothurn

- Unter dem Motto "Wir holen die Kultur ins APH" konnten wir nach der zweijährigen Ausstellung der Künstlerin Rita Zaugg erneut Werke von Rose Erbsmehl präsentieren.
- Im Open Air-Kino liessen wir Ms. Doubtfire auf die Lachmuskeln unserer Bewohnenden los.

Wegen der Corona-Pandemie konnten wir teils feste Bestandteile unseres Jahresprogramms nicht oder nur ohne externe Gäste durchführen:

- Zivilschutz-Tage: 3 x je 1 Tagesausflug und je 1 Tag interne Aktivitäten fielen erneut aus
- LichterZauber und LichterWald-Eröffnungsfeier: nur intern
- Besuch des Theaterensembles in Riedholz: fiel aus
- Weihnachtsfeier: leider erneut ohne Angehörige

Der Wintergarten des St. Katharinen sowie der Haupteingang des Thüringenhauses wurden zeitweise als spezielle Besuchsmöglichkeit eingerichtet. In dieser Zeit der Pandemie entstanden unter den Bewohnenden sehr schöne Beziehungen. Unter dem Motto "Zäme lisme macht Freud" beteiligten sich die Bewohnenden eifrig am "Plätzli lisme". Mit über 150 Plätzli für die grosse Decke zu Ehren des Jubiläums "50 Jahre Frauenstimmrecht Kanton Solothurn" entstand eine beachtliche Menge. Diese Aktivität gefiel den Bewohnenden so gut, dass sie sie auch nach Beendigung der Aktion weiterführten. Die diversen Standard-Aktivierungsangebote konnten wir trotz allem anbieten. Wenn immer möglich hielten wir sie im Freien ab.

Unsere Jahreszeiten-Dekorationen ergänzten wir in den Eingangsbereichen mit Foto-Wänden der Pflege Mitarbeitenden "Heute für Sie im Einsatz". Ebenso konnte das Pflegebad im Thüringenhaus mit Dekoelementen sowie neuem Licht aufgehübscht werden. Im 2021 gab es nach bestandener Prüfung einen Wechsel in der Aktivierung, das heisst eine neue Mitarbeiterin begann die LeA-Ausbildung bei uns.

QUALITÄT (Jennifer Buchs, Qualitätsverantwortliche)

Obwohl das Jahr 2021 sehr turbulent war, haben wir auch Positives zu berichten. Die unabhängige und gemeinnützige terzStiftung aus Berlingen (TG) zeichnete das Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus und St. Katharinen für hohe Zufriedenheit der Angehörigen seiner Bewohnenden mit einem "terzLabel" aus. Dieses Label für hohe Zufriedenheit der Angehörigen vergibt die terzStiftung, wenn ein Durchschnitt von mindestens 7 von 10 möglichen Punkten erreicht ist und mindestens 40 Prozent der Angeschriebenen teilgenommen haben.

Trotz der Corona-Situation kam die Umfrage nicht bloss zustande, sie fiel sogar überdurchschnittlich gut aus (8.9 Punkte von maximal 10) im Vergleich mit 76 Umfragen unter Angehörigen in Altersinstitutionen, welche die terzStiftung zuvor schon ausgeführt hatte (8.5 Punkte).

STATISTIK BEWOHNER (Marlis Iff, Administration)

Haus	Bettenbestand	Auslastung 2021
Thüringenhaus	30	86,92 %
St. Katharinen	32	94,25 %
Total	62	90,70 %

Belegungsstatistik Heim	Total	Frauen	Männer
Belegungstage Pflegetage	20526 (90,70 %) 19848 (87,71 %)		
Heimgäste per 31.12.2021	57	43 75 %	14 25 %
Eintritte im Jahr 2021	45	30	15
Austritte im Jahr 2021	47 (davon 29 Todesfälle)	29	18

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer unserer Bewohnerinnen und Bewohner betrug am Stichtag 31.12.2021: 2 Jahre und 348 Tage. Die Bewohnerin mit der längsten Aufenthaltsdauer war an diesem Tag seit 10 Jahren und 99 Tagen bei uns.

Altersstruktur Heimgäste per 31.12.2021	Total	Frauen	Männer
55 bis 59	1	1	0
60 bis 64	0	0	0
65 bis 69	4	1	3
70 bis 74	7	6	1
75 bis 79	6	4	2
80 bis 84	6	4	2
85 bis 89	11	8	3
90 bis 94	19	17	2
95 und älter	3	2	1
Total	57	43	14

Das durchschnittliche Alter unserer Bewohnerinnen und Bewohner betrug am 31.12.2021 fast 84 Jahre. Die älteste Bewohnerin war zu diesem Zeitpunkt 98 Jahre alt, die jüngste 55 Jahre.

DANK

Das wichtigste Dankeschön geht an unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Tag für Tag schenken sie uns ihr Vertrauen und sie kooperieren mit uns. Ebenfalls gebührt ein grosser Dank Ihnen, liebe Angehörige, da Sie Ihre Liebsten und uns Angestellte im Alltag unterstützen. Unser oberstes Ziel ist, den Wohngästen unseres Heims die Tage so lebenswert wie möglich zu gestalten. Dies ist in Zeiten einer Pandemie erst recht entscheidend. Für die einschneidenden Corona-Massnahmen durften wir viel Verständnis erfahren. Wir ernteten sogar Lob und Dank, manchmal mit der Anmerkung, wir hätten die Krise gut gemeistert.

Von ganzem Herzen danke ich auch unseren versierten und einsatzfreudigen Mitarbeitenden sowie dem gesamten Kaderteam. Sie alle haben dazu beigetragen, die hohen Ansprüche an unsere Arbeit und unsere Unternehmenskultur zu erfüllen. Rückmeldungen von diversen Seiten bestätigen uns immer wieder, dass in unserem Leitbild verankerte Werte wie kundenorientiertes Denken und Handeln sowie Freundlichkeit, Wertschätzung und Toleranz bei uns in hohem Masse gepflegt werden.

Ich danke auch dem Bürgerrat, der Verwaltung der Bürgergemeinde Solothurn und den Mitgliedern der Heimkommission für ihr Interesse an unserem Wirken, die vorzügliche Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung bei all unseren Vorhaben.

Nicht zuletzt richtet sich meine Dankbarkeit an jene, die eher im Hintergrund tätig sind, sei es als Freiwilligenhelfer/-in, als Seelsorger/-in, als Bekannte oder Beistände, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Zeit widmen. Ebenfalls erwähnen möchte ich die Vereine, Stiftungen und Gesellschaften, die unseren Gästen viel Gutes bieten. Den Einzelpersonen und Familien danke ich ganz herzlich für ihre selbstlosen Spenden, sie ermöglichen uns immer wieder Anschaffungen und Zusatzleistungen.

Zum Schluss mein Fazit zum vergangenen Jahr:

Die Corona-Pandemie stand schweiz- und auch weltweit immer noch überall im Vordergrund. Sie beschäftigte uns alle und besonders die Altersheime, da die Bewohnerinnen und Bewohner zu einer Hochrisikogruppe zählen. Es war unsere Aufgabe, alles zu tun, um die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen zu gewährleisten und Infektionen zu vermeiden. Dies bedingte leider strenge Schutzmassnahmen, welche wir auch im 2021 teils auf Anordnung der Behörden und teils nach eigener Risikoeinschätzung trafen, getreu dem Motto: «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Das war in Anbetracht des Rechts auf Selbstbestimmung sowie der Lebensqualität unserer Bewohnenden respektive angesichts der Personaleinsatzplanung eine sehr schwierige Aufgabe. So waren natürlich auch wir sehr froh, dass dank den Impfungen im Sommer 2021 gewisse Lockerungen möglich wurden. Im Herbst stiegen die Fallzahlen wieder, es wurden erneut mehr Einschränkungen nötig. Mit Auffrisch-Impfungen erreichten wir von neuem eine gute Absicherung gegen schwerwiegende Krankheitsverläufe.

Ich bin überzeugt, dass wir diese Pandemie dank der gelebten Unternehmenskultur, einem tollem Teamgeist und viel Flexibilität auch im 2021 gut meistern konnten. Besonders lobenswert ist, dass sich unsere Mitarbeitenden auch privat mit einem langen Atem einschränkten, gerade im Hinblick auf ihre Verantwortung im Heim.

Ich hoffe, unsere Abteilungsleitungen und ich konnten Ihnen mit dem Jahresrückblick aufzeigen, welch einschneidender und nur teilweise steuerbarer Wandel uns das Coronavirus auch im Jahr 2021 bescherte. Mit der Zuversicht, dass das Virus sich mehr und mehr abschwächt und wir die von vor der Pandemie gewohnte Freiheit bald wieder geniessen dürfen, starteten wir optimistisch ins neue Jahr.

Pascal Vonaesch, Heimleiter

FORSTBETRIEB

EINLEITUNG

In den Jahren 2018 bis 2020 erlebte die Schweiz Hitzesommer mit Dürrephasen und Rekordtemperaturen. Erst im Jahr 2021 zeigte sich der Wald endlich wieder einmal mit einem anderen Gesicht: Das Kronendach war grün – ein sattes, kräftiges Grün. Die Farbe des Waldes zeigte sich als Ausdruck der Feuchtigkeit und erstmals seit mehreren Jahren gab es auch in den Sommermonaten genügend Wasser im Boden. Der viele Regen wird sich im laufenden Jahr noch nicht deutlich auf das Baumwachstum auswirken. Das liegt auch daran, dass die Bäume auf Trockenheit oder Regenperioden nicht unmittelbar reagieren können. Man weiss, dass das Stammwachstum der Bäume stark von den Vorjahren abhängig ist. Die trockenen letzten Jahre werden also noch länger nachwirken. Denselben Effekt bewirken jedoch auch nasse Jahre. Die Bäume profitieren noch nächstes oder sogar übernächstes Jahr vom feuchten Sommer 2021. Das viele Nass führte insgesamt zu einer erheblichen Abnahme an absterbenden Bäumen und auch die Entwicklung der Borkenkäferpopulation wurde durch das kühle Wetter gebremst. Wir als Waldbewirtschafter profitierten im vergangenen Jahr nicht nur von den klimatischen Bedingungen. Auch unserem Rohstoff wurde wieder mehr Beachtung geschenkt. Getrieben von Verwerfungen in den globalen Handels- und Lieferketten sowie von geopolitischen Machtspielen, hat sich der Rohstoff Holz – wie andere auch – merklich verteuert.

Die langsame Erholung der Holzpreise lässt uns hoffnungsvoller in die Zukunft blicken. Holz als Rohstoff, welcher der Forstbetrieb in den Wäldern aufarbeitet, erzielt langsam wieder einen angemessenen Ertrag. Das dieser Nachfrageanstieg auf der unsicheren Weltlage basiert, verunsichert auch uns massgeblich. Der Holzerlös gehört immer noch zu den Haupteinnahmequellen des Forstbetriebs. Er wird in die Waldpflege reinvestiert, damit auch der Wald der Zukunft alle unsere Ansprüche erfüllen kann.

FORSTKOMMISSION

An sieben ordentlichen Sitzungen behandelte die Forstkommision nebst den unterschiedlichsten Themen insbesondere folgende Geschäfte:

- Vorprojekt für die Sanierung des Forstwerkhofs im Steingrubenquartier; Antrag zu Handen des Bürgerrats
- Finanzplan 2022-2025
- Rechnung 2020
- Voranschlag 2022 nach HRM2
- Bauprojekt «Ersatzneubau Forstwerkhof», Antrag zu Handen des Bürgerrats und der Bürgerversammlung

Die Sitzung vom Juni 2021 fand in den Waldungen der Burgergemeinde Lengnau BE statt. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch die vielfältigen Wälder der Burgergemeinde wurden die unterschiedlichsten Themen aufgegriffen und diskutiert.

Auch im Jahr 2021 durfte der Forstbetrieb auf die Mithilfe der Forstkommision beim Weihnachtsbaumverkauf im Werkhof zählen. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Kommission für die angeregten Diskussionen und die erfahrene Unterstützung.

PERSONAL

Personelle Mutationen:

- Eintritt Forstbetriebsleiter Jonas Walther per 1. Januar 2021.

Personalbestand in % Ende 2021:

- Betriebsleiter: 100
- Förster: 200
- Forstwarte: 300
- Lernende: 300

Total: 900

WALDGESUNDHEITZUSTAND

Wie eingangs erwähnt sorgte die günstige Witterung für gute Wuchsbedingungen. Das niederschlagsreiche und durch gemässigte Temperaturen geprägte Jahr führte dazu, dass sich die Vegetation vom wiederholten Trockenstress der vergangenen Jahre etwas erholen konnte. Auch vor aussergewöhnlichen Sturm- und Schneebruchschäden blieben die Bürgerwälder im Berichtsjahr verschont. Nachdem der Buchdrucker (*Ips typographus*) in den Jahren 2019 und 2020 schweizweit jeweils jährlich über 1 Mio. Kubikmeter Zwangsnutzungen verursachte, sanken die Zahlen merklich. Der Rückgang der Borkenkäferschäden wurde hauptsächlich durch das weniger stark über der Jahrestemperaturnorm liegende Wetter des Jahres 2021 begünstigt.

Nach den vorhergehenden stressreichen Hitzesommern konnte zunehmend ein Pilzbefall bei den Laub- und Nadelhölzern beobachtet werden. Teilweise kam es zu Kronenverlichtungen oder ganze Kronenteile starben ab. Die Kronenverlichtung ist ein Mass für die Belaubungsdichte und stellt eine nützliche Richtgrösse dar, um die Waldgesundheit über einen längeren Zeitraum einfach und schnell einzuschätzen.

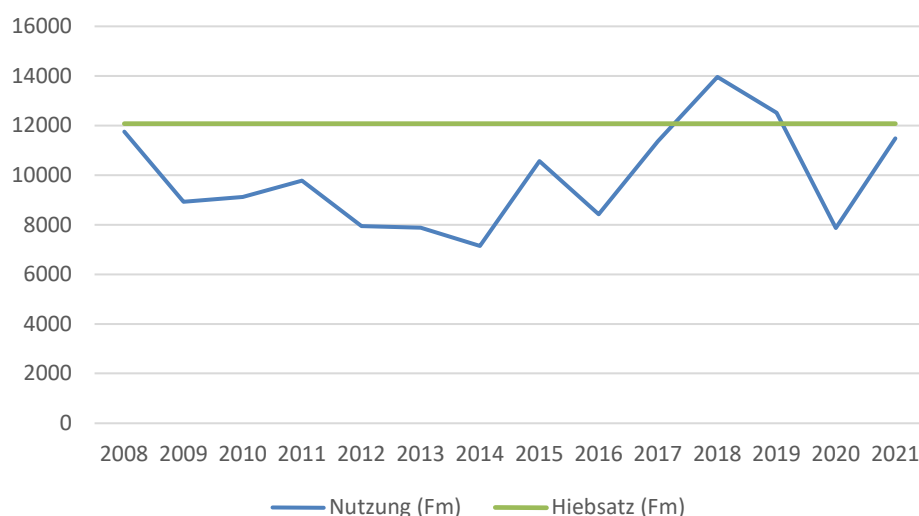
Das Phänomen der übermässigen Kronenverlichtung wurde vor allem auf stark durchlässigen oder sehr flachgründigen Böden beobachtet, wie zum Beispiel auf der «Martinsfluh». Durch den Pilzbefall kommt es einerseits zu einem massiven Qualitätsverlust des Holzes, welches nur noch einem «minderwertigen» Sortiment wie dem Energieholz zugeführt werden kann. Andererseits steigt das Risiko für spontan herabfallende Ast- oder Kronenteile. Der Forstbetrieb ist bemüht, in stark frequentierten Waldgebieten die befallenen Bäume schnellstmöglich zu entfernen, um die Sicherheit für unsere Gäste zu gewährleisten. Insgesamt ist wohl leider davon auszugehen, dass die im Jahr 2021 beobachtete Entspannung nur eine kurzfristige Verschonung darstellt. Prognosen sagen voraus, dass die Durchschnittstemperaturen sowie die Frequenz und Intensität von Extremereignissen wie Sturm oder Trockenheit in den nächsten Jahrzehnten aufgrund des Klimawandels weiter zunehmen werden.



Schleimflusskrankheit an Buche

HOLZNUTZUNG UND HOLZMARKT

Zu Beginn des Jahres 2021 machte sich eine moderate Preissteigerung beim Schnittholz, also bei den Sägereiprodukten, bemerkbar. Diese Preissteigerung führte zu einer vermehrten Nachfrage nach frischem Rohholz. Ab Herbst 2021 stiegen die Holzpreise für praktisch alle Sortimente um bis zu 15 Prozent und lagen per Ende Jahr auf dem Niveau von vor 2018. Getrieben durch die hohe Nachfrage und



Holznutzung 2008 - 2021 im Vergleich mit dem rechtlich vorgegeben Hiebsatz

der damit verbundenen Preissteigerung konnten wir bereits nach dem Sommer mit der Holzernte beginnen und so zu einer lückenlosen Lieferkette beitragen.

Auch an den weltweiten Energiemärkten zogen die Preise im Verlauf des Jahres 2021 kontinuierlich an. Dieser Wandel wurde spätestens im Herbst direkt in unserem Forstbetrieb spürbar. Anstatt bereits früh die Öl- oder Gasheizung in Betrieb zu nehmen, wurden in den Haushalten die Holzöfen kräftig befeuert. Brennholz war gefragt wie seit langem nicht mehr.

Der Hackholzmarkt reagierte auf die Auswirkungen der geopolitischen Lage merklich und im Jahr 2021 konnten die alten und teilweise qualitativ sehr schlechten Hackholzpolter, welche teilweise noch von Sturm "Burglind" im Jahr 2018 stammten, abgebaut werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass dem Schweizer Holz wieder mehr Beachtung geschenkt wird. Mit diesem Umstand und der verbesserten wirtschaftlichen Lage konnte einerseits eine nahezu geregelte Holzernte erfolgen und die alten Holzlager aus Zwangsnutzungen im Wald abgebaut werden. Im Jahresbericht 2020 wurde von einem "Effort" gesprochen, die die Waldeigentümer leisten müssen, um die Nachfrage im Energieholzbereich zu steigern. Durch die grosse Volatilität bei den fossilen Brennstoffen profitierte der Energieträger Holz stark. Holz wird nicht zuletzt durch seine lokale Verfügbarkeit und der Preisstabilität an Wichtigkeit gewinnen.

NATURSCHUTZ IM WALD

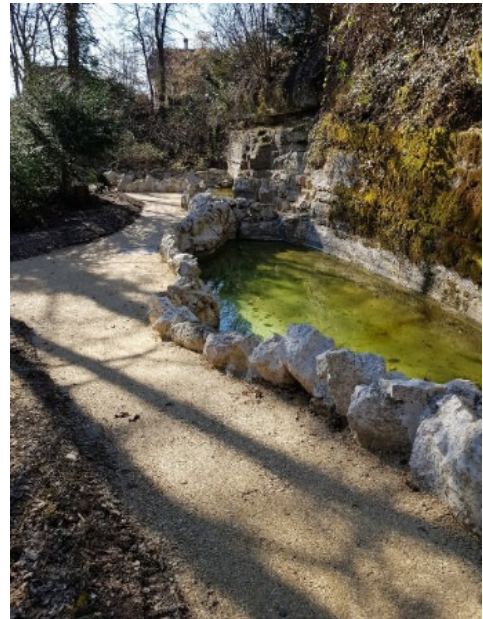
Der Wald hat eine grosse Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität. Unsere Wälder sind Lebensraum für rund 40 % der vorkommenden Pflanzen-, Tier- und Pilzarten. Heute begünstigen der naturnahe Waldbau und Förderungsmassnahmen im Zusammenhang mit Biodiversität vielfältigere Baumbestände. Insgesamt sind rund 400 Hektaren der Wälder der Bürgergemeinde Solothurn als Waldreservate ausgeschieden und komplett aus der forstwirtschaftlichen Nutzung ausgenommen. Mit dem Förderprogramm "Biodiversität im Wald 2021 - 2032" führt der Kanton Solothurn die seit 2011 implementierte Förderung der Artenvielfalt im Wald fort. Schon im März 2021 haben wir basierend auf dem kantonalen Förderprogramm ein umfassendes Arbeitspapier erarbeitet, welches alle potenziellen Waldflächen bezeichnet, die als Biodiversitätsflächen von besonderem Wert sind. Mit der Programmumstellung und dem Kompetenzgerangel zwischen dem Amt für Raumplanung und dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei ist jedoch ein Vakuum bei der Umsetzung des Förderprogramms entstanden und es konnten im Berichtsjahr keine der geplanten Projekte umgesetzt werden.

Im ordentlichen Unterhalt wurden mehrere unter Vereinbarung stehende Waldränder gepflegt und aufgewertet. Im Zusammenhang mit der Inertstoffdeponie Attisholz wurde durch den Forstbetrieb ein Konzept für den ökologischen Ausgleich erarbeitet. Der kantonale Erschliessungs- und Gestaltungsplan "Deponie Attisholz" regelt die Endgestaltung des Deponieperimeters und es soll ergänzend zur Wiederaufforstung, auf einer Fläche von 1.8 ha ein ökologischer Ausgleich geleistet werden. Neben einer Waldrandaufwertung durften wir im Auftrag der Solothurner Entsorgungsgesellschaft (SEG) seltene Baumarten pflanzen und pflegen.

WALD UND GESELLSCHAFT

Die im Jahr 2021 geltenden COVID- Bestimmungen führten dazu, dass ein Grossteil der üblicherweise ausgeübten Freizeitbeschäftigungen eingeschränkt blieb. Der nahe Wald wurde für viele Menschen zum Rückzugsort, Sportplatz, Spielplatz, Fitnessstudio, Besinnungsort usw. Da der Wald in der Meinung der Waldbesucher ein öffentliches und frei verfügbares Gut darstellt, mehren sich die Nutzungskonflikte. Dieser Zustrom von Besuchern stellt uns als Waldbewirtschafter vor echte Herausforderungen. An zahlreichen Orten sind im Berichtsjahr illegale Bauten im Wald entstanden. Das Littering-Problem hat merklich zugenommen und die damit resultierenden Lasten eines Rückbaus oder der Entsorgung bleiben wohl auch in Zukunft vollumfänglich beim Waldbewirtschafter hängen. Umso wichtiger wird es sein, dass unser Forstteam laufend Aufklärungsarbeit leistet. Das Interesse am Wald von Seiten der Schulen und der Vereine blieb ungebrochen hoch. Der Forstbetrieb konnte im Rahmen von Vorträgen und Führungen rund 180 Kinder und Erwachsene über die Natur und den Wald aufklären und für einen sorgsamen Umgang werben. Regelmässig besucht uns die Talentförderklasse Solothurn. Die Schülerinnen und Schüler leisten jeweils gemeinnützige Arbeiten im Wald. Im Jahr 2021 entfernten sie gemeinsam mit dem Forstteam im Waldgebiet «Franzoseinschlag» invasive Pflanzen, die unsere heimische Flora bedrängen.

Das Projekt Försterwelt ist ein niederschwelliges Schulangebot für Schulklassen des 2. und 3. Zyklus (ab 4. Klasse Primarschule). Ziel des Projektes ist es, zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem Wald eine langfristige und nachhaltige Beziehung aufzubauen. Mittels praktischer Arbeit und Aktivitäten im Wald lernen die Schülerinnen und Schüler die Welt des Försters auf anschauliche und stufengerechte Weise kennen. Die Schulklasse begleitet die Förster regelmässig über zwei bis drei Jahre in den Wald. Sie bekommt ein eigenes Stück Wald zugewiesen, das sie regelmässig besucht und pflegt. Die Schüler erfahren die Beziehung zwischen Mensch und Wald zwischen Waldbewirtschaftung und Holznutzung und erleben so Nachhaltigkeit. Seit 2020 begleitet uns eine Schulklasse aus dem Schulhaus Brühl in Solothurn tatkräftig in diesem Projekt.



Sanierter Weiher im Wengipark

Der Waldpark Wengistein ist mittlerweile zu einem attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt avanciert. Der Waldspielplatz konnte mit einem weiteren Element bereichert werden. Die bestehende Weiheranlage wurde gereinigt, aufwendig abgedichtet und instand gestellt. Wir bedanken uns für die Mithilfe des Lions Club Solothurn-Aare. Mit viel Einsatz haben sie die Weiher gereinigt. Der kantonale Denkmalschutz hat sich bei

der Realisierung massgeblich finanziell beteiligt.

DIENSTLEISTUNGEN FÜR DRITTE

Der Forstbetrieb erbrachte im Jahr 2021 zahlreiche Dienstleistungen für Kunden in und um die Stadt Solothurn. Wir bieten seit Jahren unser Fachwissen im Bereich der Baumpflege in Park- und Gartenanlagen an. Wir erstellen unverbindliche Offerten für Baumentnahmen, Pflegearbeiten und Ersatzpflanzungen in privaten Gärten und sind Partner für zahlreiche öffentliche und private Institutionen.

Auch im Bereich des Winterdiensts können wir auf eine treue Kundschaft zählen.

Die immer häufiger und heftiger ausfallenden Sommergewitter bewegten im Jahr 2021 zahlreiche Hausbesitzer zur Entnahme ihrer grossen Bäume. Im Riverside Areal Zuchwil durfte



Spezialholzerei in privaten Liegenschaften

der Forstbetrieb einen grösseren Dienstleistungsauftrag ausführen. Für grössere institutionelle Organisation wie die Regio Energie, das Stadtbaumamt oder die Vigier AG sind wir ein verlässlicher Partner für die unterschiedlichsten Arbeiten.

FINANZIELLES ERGEBNIS

Der Ertragsüberschuss aus der Forstrechnung 2021 liegt bei rund CHF 950'000. Bei einem Umsatz von CHF 2.65 Mio. sorgt die interne "Kapitalverzinsung" der Forstreserve für 24 % des erzielten Umsatzes. Im Bereich "Leistungen für Dritte" konnte ein um CHF 200'000 besseres Ergebnis erzielt werden, als dies im Voranschlag 2021 vorgesehen war. Dieser Wert ist ungewöhnlich hoch und resultiert auch aus den Erträgen aus dem Betriebsleitermandat bei der Bürgergemeinde Lengnau.

In der eigentlichen Waldpflege konnte ein Umsatz von weit über einer Million Franken erreicht werden. Diese Umsatzsteigerung ist teilweise auch den steigenden Rohholzpreise geschuldet. Rund CHF 1 Mio. konnte mit dem Verkauf von Holz und Holz-Nebenprodukten erzielt werden. Insgesamt schliesst damit die Forstrechnung mit einem positiven operativen Cash-Flow ab.

Jonas Walther, Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn

WEINGUT Domaine de Soleure

JAHRESÜBERSICHT

Müsste man das Weinjahr 2021 in einem Wort charakterisieren, würden wohl 99 Prozent der Winzer das Wort «schwierig» dafür verwenden. Tatsächlich war das Jahr 2021 eine Kumulation weinbaulicher Herausforderungen, wie wir sie schon lange nicht mehr erfahren haben. Da waren Frosträchte während des Austriebes, endlose Niederschläge im Frühling und im Sommer, ein ständiger Kampf gegen Pilzkrankheiten, regional intensiver Hagel und als Krönung setzten vor der Ernte die Kirschessigfliegen (KEF) den wenigen verbleibenden Trauben zu. Nach der Ernte war die Erleichterung darüber, dass diese Weinbausaison ein Ende hat, unter den Winzern fast greifbar.

Natürlich hatten die Wetterkapriolen Konsequenzen auf die Erntemengen und das Jahr 2021 zeigte eindrücklich, wie unberechenbar die Landwirtschaft sein kann. Je nach Region muss denn auch weit in den Annalen nach hinten geblättert werden, um kleinere Ernten auszumachen. Klammert man ausserordentliche Grossereignisse wie Hagel (z.B. 2013) oder Frost aus, ist die diesjährige Ernte die Kleinste seit ca. 30 Jahren.

Und die Qualität? Ab ca. Mitte August bis Ende Oktober herrschte trockene Witterung. Diese Periode hat die Trauben gerettet und die Qualität sichergestellt. Hilfreich war ebenfalls die geringe Stockbelastung. Die Assimilate mussten nur kleine und stark aufgelockerte Trauben versorgen, was der Reife Vor-schub leistete.

Zumindest in qualitativer Hinsicht sorgte die Ernte für zufriedene Gesichter bei den Winzern und machte damit auch wieder Mut für die kommende Saison.

KLIMA

Der Winter 2020/2021 brachte im Dezember und im Januar grosse Schneemengen. Der Februar dagegen war mild und trocken. Die Winter-Temperaturen lagen leicht über der Norm.

Die Schweiz erlebte den kältesten Frühling seit über 30 Jahren. Während der März an den milden Februar anknüpfte, waren die Monate April und Mai teilweise sehr kalt. Auch im restlichen Europa waren die Temperaturen ungewöhnlich tief und viele Kulturen erlitten im April gravierende Frostschäden. Der Weinbau war davon bis weit in den Süden (Montpellier) betroffen.

Die Monate März und April waren tendenziell trocken. Ab Mai setzten dann anhaltende Niederschläge ein.

Mit über 160 % Regenmenge gegenüber der Norm war der Sommer nördlich der Alpen einer der Nassesten seit Messbeginn. Juni und Juli waren enorm niederschlagsreiche Monate und der unablässige Regen liess im Juli die Flüsse und Seen über die Ufer treten. Ältere Winzer zogen den Vergleich zum legendären Unwetter-Sommer von 1987.

Der Juni wurde zusätzlich von vielen Gewitterfronten geprägt, die teilweise verheerenden Hagel mit sich führten. Auch im Juli verursachten weitere Hagelzüge grosse Schäden.

Die Sommertemperaturen lagen trotz des nassen Wetters im Bereich der letzten 30 Jahre. Die feuchtwarmen Bedingungen öffneten den Pilzkrankheiten Tür und Tor.

Trockenes Wetter etablierte sich erst ab Mitte August.

Im Herbst brachten September und Oktober die langersehnte Wetterwende. Trockene und milde Tage mit viel Sonnenschein wechselten sich mit recht kalten Nächten ab. Seit 1961 waren in Neuchâtel nur fünf Herbste sonniger als 2021. Diese stabile Schönwetterphase rette den Winzern die Ernte und liess Trauben von erfreulich hoher Qualität heranreifen.

VEGETATIONSVERLAUF

Die ungewöhnlich kalten Apriltemperaturen führten zu einem späten Austrieb der Reben. Dank dieser Verzögerung wurden die meisten Reben im Drei-Seengebiet vom Frost verschont. Einzelne Schäden gab es wohl, doch die ganz grossen Ausfälle wie im Wallis oder in Frankreich blieben aus.

Ab Mitte Mai setzte der Regen ein, der bis Ende Juli anhielt. Alle Sommerarbeiten fanden im strömenden Regen und vorwiegend händisch statt. Um die Böden zu schonen, wurden die Fahrzeuge kaum mehr eingesetzt.

Die Blüte setzte spät ein und wurde ebenfalls verregnet. Alle Sorten erlitten Ertragsausfälle durch Verrieseln.

In den wenigen Trockentagen zwischen den Niederschlägen musste Pflanzenschutz betrieben werden - und zwar immer, ohne Ausnahme. Da biologische Kontaktpräparate rasch abgewaschen werden, musste der Mittelbelag konstant erneuert werden. Auch Betriebe mit konventionellem Pflanzenschutz mussten sich 2021 diesem Rhythmus unterwerfen. Ob biologisch oder konventionell, die Abwaschung der Pflanzenschutzmittel war so umfassend, dass sie die gewünschte Wirkung nur noch beschränkt entfalteten. Trotz aller Anstrengungen konnten die Krankheiten nicht in Schach gehalten werden und der «Schlechtwetter-Pilz», der Falsche Mehltau, begann sich auszubreiten. Verzweifelt musste man zuschauen, wie der Pilz erst die Blätter und nach und nach auch die spärlichen Trauben befiel. Ich habe noch nie ein derart aggressives Auftreten dieses Pilzes erlebt.

Mitte August wurde der Pflanzenschutz eingestellt und gleichzeitig beruhigte sich auch das Wetter. Zur Sicherung der Qualität wurden vom Mehltau befallene Trauben weggeschnitten. Bei einzelnen Sorten wurden in mehreren Durchgängen kranke Teilstücke aus den Trauben herausgeschnitten. Der Aufwand war enorm, doch das Resultat letztlich bestechend.

Visuell boten die Rebberge zu diesem Zeitpunkt einen traurigen Anblick. Dank des trockenen Septembers blieb den Reben jedoch genügend Blattmasse erhalten, so dass die Reife trotz des katastrophalen Sommers stetig voran ging.

Kurz vor der Ernte stiegen die Zuckerwerte der Trauben steil an und die sehr dünnhäutigen Pinot noir-Trauben wurden zunehmend von der KEF heimgesucht.

Zuwarten machte keinen Sinn mehr - die Ernte konnte beginnen.

ERNTE

Die Ernte 2021 fand vom 4. bis am 13. Oktober statt (Sauvignon blanc wurde vorgängig, Malbec und Merlot nachträglich geerntet). Es wurden 56'344 kg Trauben geerntet, was 60 % einer Vollernte entspricht.

Die Ernteauffälle resultierten aus einer Kombination von Pilzerkrankungen und einer schlechten Blüte. Ursache ist in beiden Punkten das schlechte Sommerwetter. Dank des stabilen Wetters im August und im September fielen die Verluste nicht noch umfangreicher aus.



Leset im Weingut Domaine de Soleure

ZUM WEIN

Die Trauben liessen sich 2021 sehr gut pressen. Das ist ein Indiz, dass die Pektine weitgehend am Stock abgebaut wurden und die Trauben eine gute physiologische Reife erreicht haben. Physiologische Reife bedeutet: Reife Häute, gute Aromen, ausgereifte Tannine und eine harmonische Zusammensetzung des Saftes hinsichtlich Zucker und Säuren.

Alle wichtigen Parameter weisen 2021 auf einen ausgewogenen Jahrgang hin. Ich ordne den Jahrgang 2021 als qualitativ gut ein.

Stilistisch wird der Jahrgang deutlich durch den kühlen Reifeverlauf geprägt. Die ausgeprägten Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht des Septembers förderten die Aromabildung der Trauben spürbar. Namentlich die Weissweine sind ausgesprochen aromaintensiv.

Überraschend sind auch die Rotweine, die aufgrund der sehr geringen Erträge dichter, farbstärker und komplexer ausfallen, als das Weinjahr vermuten lässt.

Berücksichtigt man die ausserordentlichen Wetterkapriolen, erachte ich dieses Ergebnis als ein recht versöhnlicher Abschluss für das Weinjahr 2021.

Ob Weiss oder Rot, die Weine des Jahrgangs 2021 werden eine gewisse Reifezeit in Anspruch nehmen. Erfahrungsgemäss brauchen kühle Jahrgänge dazu etwas länger. Das ist nicht weiter tragisch. Es gilt das Motto «Gut Ding will Weile haben», denn beim Wein sind die Schnellsten nicht immer die Besten.

DANK

Mein Dank gilt meinen Mitarbeitern, welche während zehn Wochen Dauerregen ihre Arbeit verrichteten und damit die Erntemengen und die Qualität der Domaine de Soleure sicherstellten.

Unsere Saisoniers wohnten den ganzen Sommer über in Zelten - ich habe nie ein Wort der Klage vernommen. Merci à tous!

Christoph Kaser, fachlicher Betriebsleiter Domaine de Soleure

DOMÄNEN

BÜRGERHAUS

Wegen der Sanierung einer Wohnung stand diese längere Zeit leer. Aus diesem Grund fielen höhere Kosten für baulichen Unterhalt (CHF 67'275.25; Budget CHF 21'000.00) an. Auf der anderen Seite fielen die Mietzinseinnahmen tiefer aus. Die Geschäftsräume des Bürgerhauses waren das ganze Jahr vollständig vermietet.

Der Buchwert der Liegenschaft Bürgerhaus beträgt per 31. Dezember 2021, da auch 2021 keine Abschreibungen vorgenommen worden sind, unverändert CHF 1'338'617.25.

LIEGENSCHAFT ALLMENDSTRASSE 4

Die Wohnhäuser an der Allmendstrasse 4 werden von der Profitass AG, Aeschi, verwaltet. Die Auslastung der Wohnungen war gegenüber 2020 leicht rückläufig. Aus diesem Grund liegen die Mietzinseinnahmen rund CHF 4'500.00 unter dem budgetierten Wert.

Für Reparaturen und Unterhalt wurden CHF 155'233.20 (Budget CHF 65'000.00) aufgewendet. Dieser Betrag ist über die Laufende Rechnung verbucht worden. Da es sich um mehrere Gebäude handelt und zudem Umgebungsarbeiten ausgeführt worden sind, wird die Investitionsgrenze von CHF 30'000.00 pro Gebäude nicht überschritten.

Das Darlehen, welches beim Kauf der Liegenschaft aufgenommen werden musste, ist 2021 vertragsgemäss durch die Rückzahlung von CHF 100'000.00 weiter reduziert worden. Die Schuld beträgt somit per 31.12.2021 noch CHF 5'060'000.00.

Per Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Liegenschaft Allmendstrasse 4, da keine Abschreibungen mehr vorgenommen worden sind, unverändert CHF 5'446'000.00.

LIEGENSCHAFT SCHAFWEIDLI

Das Wohnhaus an der Bourbakistrasse 11 wird von der Profitass AG, Aeschi, verwaltet. Die Wohnungen waren das ganze Jahr gut vermietet. Die Mietzinseinnahmen liegen geringfügig über dem Voranschlag.

Die Kosten für den baulichen Unterhalt und Reparaturen beliefen sich auf CHF 77'027.75 (Budget CHF 30'000.00).

Aufgrund des Verzichts auf die Vornahme von Abschreibungen wird im Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2021 für die Liegenschaft Schafweidli immer noch ein Buchwert von CHF 2'531'400.00 ausgewiesen.

LIEGENSCHAFTEN STEINBRUCHAREAL

Die Verwaltung des Steinbruchareals wird von der Profitass AG, Aeschi, ausgeübt.

Für Reparaturen und Unterhalt an Gebäuden und Einrichtungen sind Kosten von CHF 10'184.95 (Budget CHF 30'000.00) entstanden.

Die Gebäude waren während des ganzen Jahres vollständig vermietet. Somit konnte der budgetierte Mietzins ertrag erreicht werden.

Auch die Liegenschaften des Steinbruchareals werden seit 01.01.2020 nicht mehr abgeschrieben. Nach der Aktivierung der Kosten für den Ersatz der Heizung von total CHF 252'359.90 beträgt der Buchwert per 31.12.2021 im Total CHF 1'043'160.90.

FAMILIENSIEDLUNG BRUNNMATT

Die Schrebergärten waren das ganze Jahr über vollständig vermietet.

Claude Tschanz, Finanzverwalter

WEISSENSTEIN

Im 2021 hatte die Bürgergemeinde Solothurn nur ein Geschäft mit einem direkten Bezug zum Weissenstein zu behandeln, nämlich dasjenige der geplanten neuen Waldwanderung Grenchenberg-Weissenstein- Balmberg. Das Geschäft war wegen der Frage, ob es im Gebiet des Weissensteins wirklich noch eine Waldwanderung mit mehreren Themenposten bzw. Informationstafeln braucht, zwar umstritten. Schliesslich hat der Bürgerrat die entsprechende Rahmenbewilligung aber mit grossem Mehr erteilt.

Über den Wald, die Grundstücke und die beiden Baurechtsliegenschaften Vorderer Weissenstein und Hinterweissenstein gibt es nichts Relevantes zu berichten. Ausser, dass die vom Kanton geforderte Bewirtschaftung des Parklatzes bei der Verzweigung zum Hinterweissenstein mittels einer Parkuhr (Kosten rund CHF 23'000) im Sommer 2021 gestartet wurde.

Die von der Seilbahn Weissenstein AG geplante Bikestrecke von der Bergstation der Seilbahn auf dem Weissenstein zur Talstation in Oberdorf konnte auch im 2021 noch nicht realisiert werden.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

EINSIEDELEI ST. VERENA

Nach dem Abschluss der Renovationsarbeiten der St. Verenakapelle im Jahr 2020 und der Genehmigung eines Unterhaltskonzeptes für die langfristige Substanzerhaltung zeigte sich die Notwendigkeit, ebenfalls die St. Martinskapelle einer genaueren Überprüfung zu unterziehen. So wurde der Architekt beauftragt, eine Bestandesaufnahme zu erstellen, in welcher die Kosten für die bereits absehbaren Massnahmen und für die noch anstehenden Untersuchungen aufgeführt sind.

Die Einsiedelei-Kommission traf sich zu einer Sitzung und stimmte dem Vorgehen zu. Die genauen Zahlen und der Entscheid über die Realisierung werden im Jahr 2022 erfolgen.

Ansonsten war es ein Jahr ohne besondere Vorkommnisse. Die guten Besucherfrequenzen führten zu einem gestiegenen Kerzenverkauf, was sehr erfreulich ist.

Ein grosses Dankeschön gebührt dem Einsiedler Michael Daum, der sowohl die Pflege der Kapellen wie auch die Betreuung der verschiedenen Besucherinnen und Besucher mit unermüdlichem Einsatz bewältigt. Seine Präsenz und sein offenes Ohr tragen viel zur Ausstrahlung dieses einzigartigen Kulturortes bei.

Theres Fröhlicher, Präsidentin Einsiedeleikommission

JAHRESRECHNUNG 2021

Resultatübersicht der Laufenden Rechnung

Bereich	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Verwaltung	177'030	-205'154.70	-382'184.70
Bürgerrechnung	-898'550	-1'044'325.13	-145'775.13
Kulturförderung	-27'700	-2'063.40	25'636.60
Einsiedelei	-28'200	-45'251.00	-17'051.00
Verenaschlucht	-17'200	-12'994.90	4'205.10
Waldpark Wengistein	-1'100	-535.50	564.50
Bürgerhaus	108'870	51'123.95	-57'746.05
Sennhaus Vorderer W'stein	9'400	9'388.00	-12.00
Sennhaus Hinterer W'stein	2'850	2'849.70	-0.30
Liegenschaft Allmendstrasse	336'360	247'666.15	-88'693.85
Schafweidli	142'500	101'138.75	-41'361.25
Familiensiedlung Brunnmatt	4'800	3'483.90	-1'316.10
Steinbruchareal	76'000	132'931.05	56'931.05
Verschiedene Liegenschaften	77'000	75'094.13	-1'905.87
Wohnblock Spitzallmend	267'000	281'799.25	14'799.25
Inertstoffdeponie Attisholzwald *	125'000	0.00	-125'000.00
Holzschntzelheizung W'stein	0	-5'459.65	-5'459.65
Alters- und Pflegeheim	-340'700	-447'220.53	-106'520.53
Weingut Domaine de Soleure	-152'670	-61'481.74	91'188.26
Forst	103'100	949'140.59	846'040.59
TOTAL 1	-213'240	235'283.62	448'523.62
Fonds und Stiftungen (exkl. Ott-Lütolf-Stiftung)	19'700	26'990.04	7'290.04
TOTAL 2	-193'540	262'273.66	455'813.66

* Der Ertragsüberschuss von CHF 215'981.50 ist direkt auf das Eigenkapital der BGS und die Forstreserve gebucht worden.

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2021

1. Allgemeine Bemerkungen

In der Resultatübersicht der Laufenden Rechnung werden die Resultate der verschiedenen Teilrechnungen neu in nur noch zwei Stufen dargestellt. Das Total 1 stellt das Ergebnis der Rechnung der Bürgergemeinde dar, welche nach dem Kontenplan gemäss HRM1 zu erstellen ist. Erstmals wird in dieser Rubrik wieder die Rechnung des Alters- und Pflegeheims, welche aus der extern geführten Buchhaltung manuell in die Rechnung nach HRM1 eingebucht worden ist, geführt. Das Resultat auf dieser Stufe liegt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 235'283.62 um CHF 448'523.62 über dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 213'240.00.

In der Rechnung der Verwaltung wird gegenüber dem Voranschlag 2021 ein um CHF 382'184.70 schlechteres Resultat ausgewiesen. Auch im Alters- und Pflegeheim muss eine negative Abweichung von CHF 106'520.53 zur Kenntnis genommen werden. In der Rechnung des Weinguts fällt der Aufwandüberschuss CHF 91'188.26 tiefer aus als erwartet. Im Forstbetrieb ist der budgetierte Ertragsüberschuss um CHF 846'040.59 wiederum massiv höher ausgefallen als budgetiert.

Die Darstellung des Resultats der Fonds und Stiftungen hat rein informellen Charakter.

Die Corona-Pandemie hat ihren Niederschlag vor allem in den Rechnungen des Heimbetriebs und des Weinguts gefunden. Mehr dazu ist den entsprechenden Kapiteln zu entnehmen.

Wenn die Rechnung mit dem Budget verglichen wird, sind unbedingt die im Laufe des Jahres gesprochenen Nachtragskredite ebenfalls zu berücksichtigen. In der Rechnung 2021 sind Aufwände von total CHF 350'582.65 enthalten, welche aufgrund gesprochener Nachtragskredite angefallen sind.

2. Einzelne Teilrechnungen

2.1 Allgemeine Verwaltung

Bürgerrechnung

In der Bürgerrechnung fällt der Aufwandüberschuss mit CHF 1'044'325.13 deutlich unter jenem des Vorjahres (CHF 1'221'548.84), jedoch massiv höher aus als budgetiert (CHF 898'550). Die Differenz beträgt somit CHF 145'775.13. Der Grund für diese grosse Abweichung liegt auch in der Rechnung 2021 in der internen Verzinsung der Forstreserve, welche um CHF 263'000 über dem Voranschlag liegt. Das bedeutet also, dass die übrigen Aufwand- und Ertragskonti im Total rund CHF 117'000.00 gegenüber dem Budget 2021 besser abgeschlossen werden konnten.

Kulturförderung

Der Bürgertag konnte auch 2021 nicht durchgeführt werden. Deshalb ist der Nettokredit von CHF 24'000 nicht benötigt worden. Da einige kulturelle Anlässe nicht durchgeführt werden konnten, ist der Kredit für Vergabungen nicht ausgeschöpft worden (Budget CHF 3'100.00 / Rechnung CHF 1'615.00).

Einsiedelei

Die massive Überschreitung des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 28'200 um CHF 17'051.00 hängt in erster Linie mit den Kosten für die Voruntersuchung für die Erarbeitung eines Unterhaltskonzepts zusammen. Der Bürgerrat hat am 30.08.2021 dafür einen Nachtragskredit von CHF 40'000.00 gesprochen. Die effektiven Bruttokosten beliefen sich auf CHF 39'523.80. Auf der Ertragsseite konnte der Kantonsbeitrag in der Höhe von CHF 8'695.00 verbucht werden.

Waldpark Wengistein

Der Forstbetrieb unserer Gemeinde hat für Unterhaltsarbeiten, welche er in den Jahren 2020 und 2021 ausgeführt hat, total CHF 9'561.50 in Rechnung gestellt. Dieser Betrag ist direkt dem Kulturfonds der Bürgergemeinde Solothurn belastet worden.

Domänen

Für die Liegenschaften und die beiden Werke Inertstoffdeponie Attisholzswald und Holzschnitzelheizung Weissenstein ist für das Jahr 2021 mit einem Ertragsüberschuss von insgesamt CHF 1'149'780 gerechnet worden. Der Ertragsüberschuss beträgt jedoch "nur" CHF 900'015.23.

Dass der Ertragsüberschuss im Total lediglich CHF 900'015.23 beträgt, hängt rund zur Hälfte damit zusammen, dass die für die Inertstoffdeponie (ISD) Attisholzswald eingegangene Entschädigung von CHF 215'981.50 direkt der Verwaltung und dem Forstbetrieb gutgeschrieben worden ist. Zudem hat der Bürgerrat total CHF 180'464.05 Nachtragskredite für verschiedene Projekte gesprochen.

Bürgerhaus

Im Budget ist mit einem Ertragsüberschuss von CHF 108'870 gerechnet worden. In der Rechnung beträgt dieser aber mit CHF 51'123.95 deutlich weniger. Das um CHF 57'746.05 schlechtere Resultat ist auf höhere Kosten für baulichen Unterhalt und geringere Mieterträge zurückzuführen. Für die Sanierung einer Wohnung, welche dadurch längere Zeit leer stand, hat der Bürgerrat einen Nachtragskredit von CHF 42'000.00 gesprochen. Die effektiven Kosten beliefen sich auf CHF 41'812.80.

Liegenschaft Allmendstrasse

Mit CHF 247'666.15 liegt der Ertragsüberschuss CHF 88'693.85 unter den Budgeterwartungen. Die Einbusse lässt sich mit der massiven Überschreitung um CHF 90'233.20 für baulichen Unterhalt erklären. Der Bürgerrat hat insgesamt Nachtragskredite in der Höhe von CHF 87'000.00 gesprochen.

Auf der Ertragsseite betragen die Mindereinnahmen gegenüber dem Budget CHF 11'251.50.

Aufgrund verschiedener Auszüge langjähriger Mieter mussten verschiedene Wohnungen saniert werden. Dies führte, wie bereits erwähnt, zu höheren Kosten für baulichen Unterhalt und andererseits standen diese Wohnungen einige Zeit leer, was sich auf die Mietzinseinnahmen negativ auswirkte.

Liegenschaft Schafweidli

Auch für diese Liegenschaft konnte der budgetierte Ertragsüberschuss von CHF 124'500.00 wegen der Überschreitung der Kosten für baulichen Unterhalt um CHF 47'027.75 nicht realisiert werden. Ein grosser Teil dieser Mehrkosten ist auf die Sanierung von Wohnungen nach dem Auszug von langjährigen Mietern zurückzuführen. Der Bürgerrat hat einen Nachtragskredit von CHF 47'027.75 für verschiedene Unterhaltsarbeiten genehmigt.

Familiensiedlung Brunnmatt

Die im Vergleich zum Vorjahr und zum Voranschlag extrem hohen Kosten für Wasser und Abwasser führten dazu, dass der angestrebte Ertragsüberschuss von CHF 4'800.00 um CHF 1'316.10 verfehlt worden ist.

Steinbruchareal

Gegenüber dem Voranschlag resultiert ein um CHF 56'931.05 höherer Ertragsüberschuss. Da in allen Aufwandkonti die Kredite nicht ausgeschöpft worden sind und die Erträge höher ausgefallen sind als budgetiert, kann diese grosse positive Abweichung zur Kenntnis genommen werden.

Verschiedene Liegenschaften

Mit einem Ertragsüberschuss von CHF 75'094.13 konnte der budgetierte Wert von CHF 77'000.00 nicht ganz erreicht werden.

Für die Erstellung eines Parkplatzes auf dem Weissenstein hat der Bürgerrat am 22.06.2020 einen Nachtragskredit von CHF 25'000 gesprochen. 2020 sind für dieses Projekt Kosten von total CHF 13'017.60 verbucht worden. Die restlichen Aufwände von total CHF 9'606.65 sind, wie im Kommentar zur Jahresrechnung 2020 bereits erwähnt, in der Rechnung 2021 angefallen. Somit belaufen sich über die beiden Jahre betrachtet die Gesamtkosten für den Parkplatz auf CHF 22'624.25.

Wohnblock Spitzallmend

Im zweiten vollen Betriebsjahr konnte der Ertragsüberschuss der Liegenschaft an der Marktstrasse 12 in Bellach noch einmal gesteigert werden. 2020 betrug dieser noch CHF 258'950.70. Im Berichtsjahr CHF 281'799.25 (Budget CHF 267'000.00).

Inertstoffdeponie Attisholzswald (ISD)

Die Entschädigung für die ISD ist der Verwaltung und dem Forstbetrieb im Verhältnis der entsprechenden Eigenkapitalien direkt gutgeschrieben worden.

Holzschntzelheizung Weissenstein (HSH)

Statt eines ausgeglichenen Ergebnisses muss wiederum ein Aufwandüberschuss ausgewiesen werden. Dieser beträgt CHF 5'459.65. Aus dem direkten Budget-Vergleich der Kosten für die Holzschntzel und dem Erlös aus Energielieferungen resultiert ein Fehlbetrag von CHF 1'564.06.

2.2 Alters- und Pflegeheim

Nachdem die Corona-Pandemie in der Rechnung 2020 zum Glück noch keine negativen Auswirkungen hatte, muss für das Jahr 2021 ein herber Rückschlag zur Kenntnis genommen werden.

In erster Linie sind die negativen finanziellen Auswirkungen bei den Taxeinnahmen ersichtlich. Da die Belegung bezüglich Pensionstage nur 90.7 % und bezüglich Pflagestage sogar nur 87.71 % betragen hat, ist die Einbusse auf der Ertragsseite enorm. Das Minus gegenüber dem Budget beträgt im Total CHF 392'778.64.

Dass der budgetierte Aufwandüberschuss von CHF 340'700.00 "nur" um CHF 106'520.53 höher ausfällt, ist vor allem auf Einsparungen beim Personalaufwand zurückzuführen. Für 2021 sind total CHF 4'897'400.00 Personalaufwände veranschlagt worden. Effektiv beliefen sich diese auf CHF 4'659'030.85. Die Einsparung beläuft sich somit auf CHF 238'369.15. Diese Reduktion der Kosten ist dank strikter Disziplin der Heimleitung und der Bereitschaft des Personals, unbezahlte Ferien zu beziehen oder bei Personalengpässen in anderen Bereichen auszuweichen, möglich geworden. Zudem sind nach Abgängen wenn möglich Stellen nicht immer oder zeitverzögert besetzt worden. Durch die Ausleihung von Personal an andere Betriebe konnten zusätzliche Erträge generiert werden.

Bei den Sachaufwänden konnten die Gesamtkosten gegenüber dem Budget um CHF 66'366.62 unterschritten werden. Der grösste Teil dieser Einsparung kann mit der tieferen Belegung begründet werden. Dass die Reduktion der Kosten für den Sachaufwand nicht noch höher ausgefallen ist, hängt mit zusätzlichen Covid-19-Kosten zusammen, die gemäss separater Liste mit rund CHF 59'400.00 beziffert werden.

2.3 Weingut Domaine de Soleure

Im Voranschlag 2021 ist mit einem Aufwandüberschuss von CHF 152'670 gerechnet worden. Effektiv beträgt dieser CHF 61'481.74. Unter dem Strich führen hauptsächlich zwei Sonderfaktoren zur Verbesserung um CHF 91'188.25. Zum einen mussten für das Jahr 2020 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Betrag von CHF 158'112.00 zu Lasten der Rechnung 2021 vorgenommen werden. 2021 sind ebenfalls nicht budgetierte Abschreibungen von total CHF 160'080.30 verbucht worden. Das heisst, die nicht budgetierten Abschreibungen für die Jahre 2020 und 2021 betragen total CHF 318'192.30. Auf der anderen Seite sind die Weinvorräte neu bewertet worden. Bisher sind die Offenweine jeweils nicht aktiviert worden. Zudem sind die Herstellungskosten von Ch. Kaser neu berechnet worden. Diese beiden Tatsachen führen zu einer Wertsteigerung um CHF 422'282.65. Der positive Saldo aus zusätzlichen Abschreibungen und Neubewertung der Weinvorräte beträgt somit CHF 104'090.35.

Für gesprochene Nachtragskredite sind Aufwände von total CHF 26'353.00 verbucht worden.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Budget um CHF 370.70 geringfügig überschritten worden. Diese Überschreitung ist durch den Eingang von Unfallversicherungs-Taggeldern mehr als kompensiert worden.

Für Verkaufserlöse sind im Voranschlag 2021 CHF 863'500 eingesetzt worden. In der Rechnung können jedoch nur CHF 774'513.52 ausgewiesen werden. Die Einbusse beträgt somit CHF 88'986.48. Dass der Schaden in Grenzen gehalten werden konnte, ist auf die grossen Bemühungen von Ch. Kaser zurückzuführen, Offenwein und Trauben zu verkaufen.

2.4 Forstbetrieb

Auch für 2021 kann im Forstbetrieb ein gewaltiger Ertragsüberschuss von CHF 949'140.59 zur Kenntnis genommen werden. Dieser liegt somit CHF 846'040.59 über dem Budget. Eine Übersicht gibt Aufschluss über die grössten positiven Differenzen zwischen Budget und Rechnung:

<u>Art</u>	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>	<u>Abweichung</u>
Arbeiten für Dritte	262'000	468'008.05	206'008.05
Verkäufe	840'000	997'757.64	157'757.64
Entschädigung für ISD	0	153'710.16	153'710.16
Verzinsung der Forstreserve	325'000	588'000.00	263'000.00
Total	1'427'000	2'207'475.85	780'475.85

Bei den Personalkosten resultiert gegenüber dem Budget im Total eine Einsparung von CHF 26'074.00. Die höheren Erträge für Arbeiten für Dritte hängen damit zusammen, dass nicht geplante Grossaufträge ausgeführt werden konnten. Die steigenden Holzpreise wirken sich positiv auf die Verkaufserlöse aus.

3. Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung sind Ausgaben von total CHF 457'351.40 verbucht worden. Demgegenüber stehen Nettoeinnahmen von CHF 221'371.90. Die Nettoinvestitionen, welche in der Bestandesrechnung aktiviert worden sind, belaufen sich auf CHF 249'981.40. Sämtliche Rechnungen konnten aus den flüssigen Mitteln bezahlt werden. Es musste kein Fremdkapital aufgenommen werden.

Aufgrund der Tatsache, dass für die Sanierung der Verenakapelle Beiträge und Versicherungsleistungen von CHF 221'371.90 eingegangen sind, resultiert ein Überschuss von CHF 13'601.90. Dieser Betrag ist in der Laufenden Rechnung als Ertrag verbucht worden. Da die Sanierung 2021 abgeschlossen werden konnte, kann dieses Geschäft von der Bürgerversammlung am 20.06.2022 definitiv abgerechnet werden. Die Bruttokosten beliefen sich über die letzten Jahre auf total CHF 349'390.05; Beiträge und Versicherungsleistungen sind im Total CHF 344'941.90 eingegangen.

Für die Erstellung des Waldparks Wengistein sind Ausgaben von CHF 20'895.35 verbucht worden. 2022 ist mit weiteren Kosten zu rechnen.

Der Ersatz der Heizung im Steinbruchareal konnte, nachdem 2021 CHF 220'121.20 bezahlt worden sind, abgeschlossen werden. Offen ist noch die Frage, ob Beiträge der öffentlichen Hand eingehen werden.

Der Ersatz der Heizung im Trüelhaus in Le Landeron führte in der Rechnung 2021 zu Kosten von CHF 113'664.40 und kostete somit bis am 31.12.2021 total CHF 143'668.00. Die Bürgerversammlung hat für diese bauliche Massnahme einen Kredit von total CHF 170'000.00 gesprochen.

Die Realisierung der neuen Tankanlage im Trüelhaus in Le Landeron konnte aus baulicher Sicht ebenfalls abgeschlossen werden. 2021 sind Aufwände von CHF 69'415.90 verbucht worden. Somit belaufen sich die bis am 31.12.2021 verbuchten Kosten auf CHF 98'554.30. Der von der Bürgerversammlung gesprochene Kredit belief sich auch CHF 120'000.00.

Die Anschaffung eines Betriebsfahrzeuges für den Forstbetrieb ist noch nicht erfolgt.

Die Sanierung des Forstmagazins Gänsbrunnen wird erst in diesem oder im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Für die Planung des Ersatzneubaus Forstwerkhof hat der Bürgerrat am 01.03.2021 einen Nachtragskredit von CHF 40'387.50 gesprochen. Die Kosten beliefen sich auf CHF 33'254.55.

4. Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme in der Bestandesrechnung der Bürgergemeinde Solothurn ist um CHF 1'057'767.33 gewachsen. Auf der Aktivseite ist die grösste Zunahme in der Gruppe Debitoren ersichtlich. Diese lässt sich durch die Zunahme des Guthabens der Bürgergemeinde gegenüber dem Alters- und Pflegeheim sowie dem Weingut erklären. Auch das Guthaben des Weinguts gegenüber dem Alters- und Pflegeheim ist grösser geworden.

Die flüssigen Mittel, welche per 31.12.2021 ausgewiesen werden, sind nach wie vor zufriedenstellend. Auch im Heim ist zurzeit genügend Liquidität vorhanden, um den laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können.

Eine grosse Zunahme verzeichnet auch das Konto Weinvorräte.

Im Verwaltungsvermögen wirken sich die für 2020 nachträglich verbuchten Abschreibungen deutlich aus. So hat der Wert der Grundstücke um gut CHF 355'000 abgenommen.

Auf der Passivseite ist das Wachstum der Bilanzsumme vor allem mit der Zunahme der Forstreserve um CHF 949'140.59 zu begründen.

Claude Tschanz, Finanzverwalter

www.bgs-so.ch